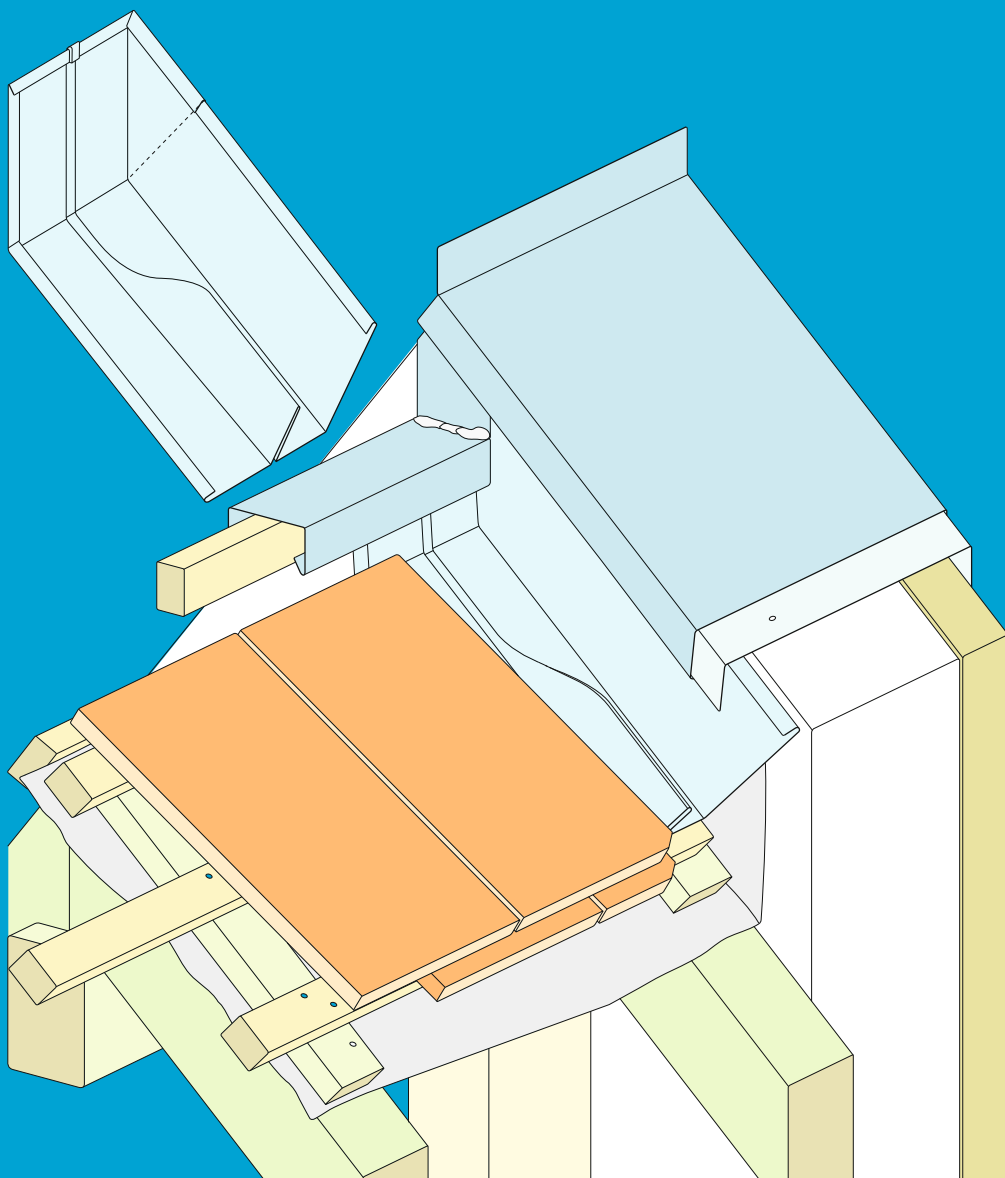


# Details zu Metallanschlüssen am Steildach



# **Details zu Metallanschlüssen am Steildach**

Auszug aus: „Klempnerdetails für Dach und Fassade“  
von Klaus Siepenkort:  
Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH & Co. KG, Köln 2020.  
Sämtliche Zeichnungen: László A. Szántó

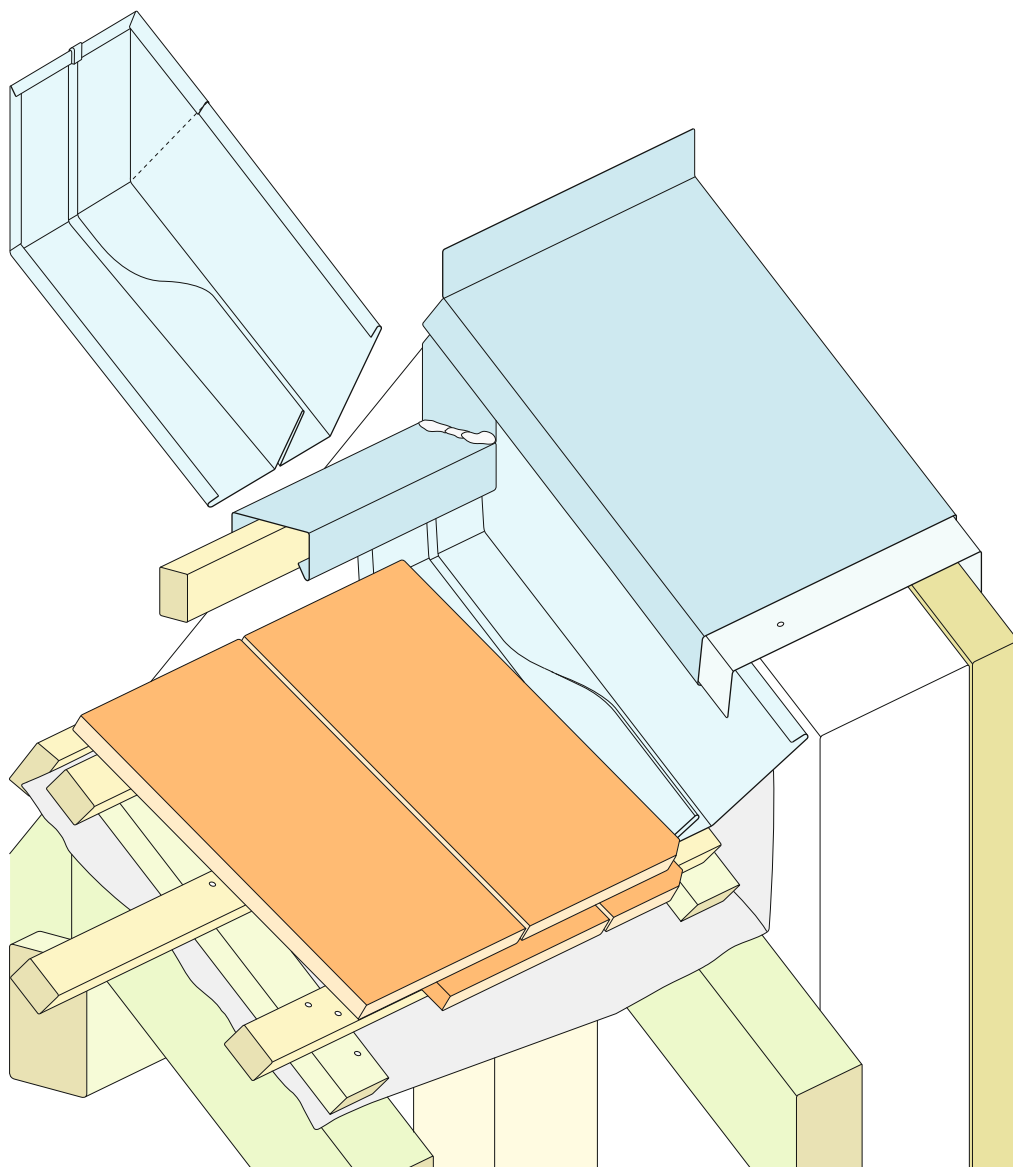
Zu beziehen über: [www.baufachmedien.de](http://www.baufachmedien.de)

Hinweis:

Mit dieser Lieferung erhalten Sie einen Auszug aus dem Werk von Klaus Siepenkort: Klempnerdetails für Dach und Fassade. Es handelt sich dabei nicht um einen Bestandteil des Regelwerks des Deutschen Dachdeckerhandwerks, Herausgeber ist nicht der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks.

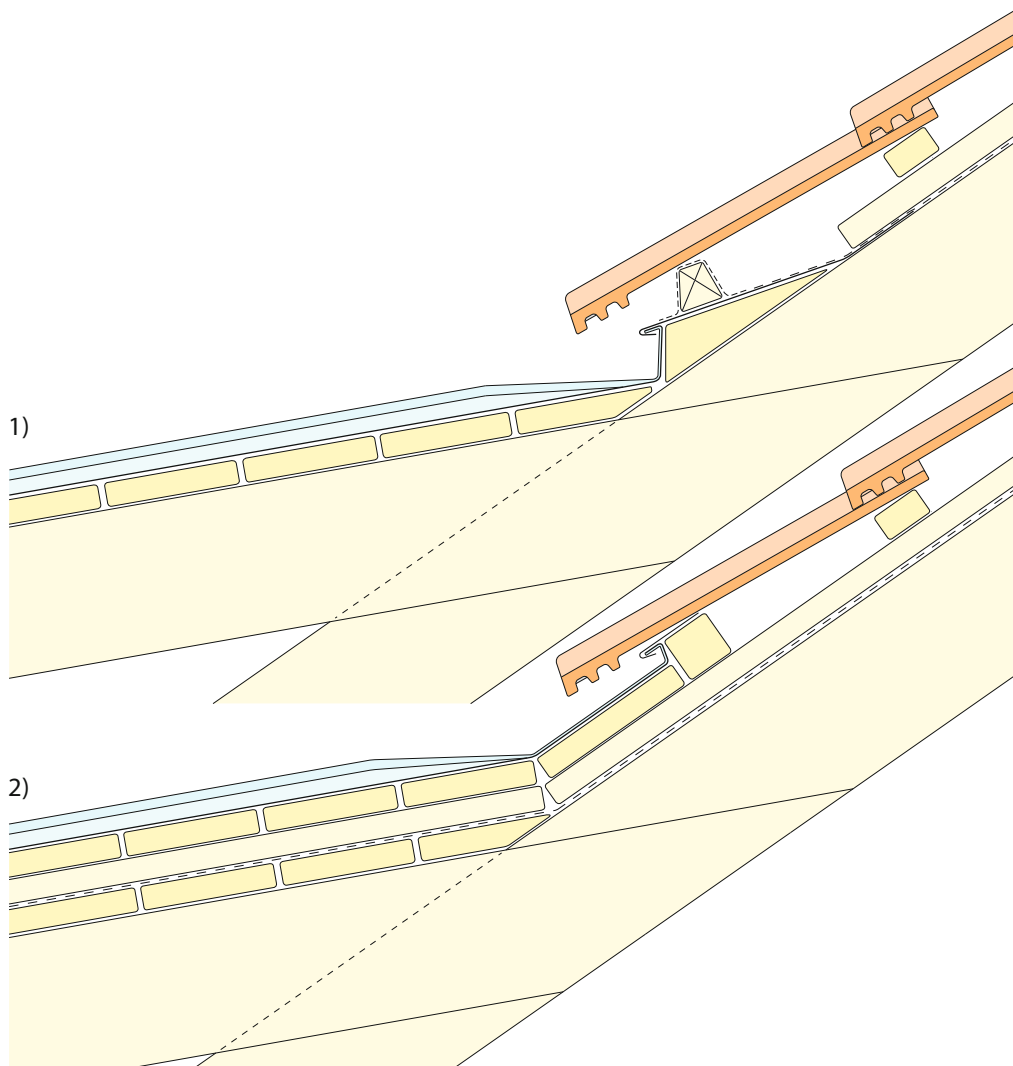
## Metallanschlüsse Steildach

1	Gaubenanschlüsse.....	4
2	Ortgangausbildungen.....	16
3	Dachübergänge.....	28
4	Firstausbildungen.....	38
5	Wandanschlüsse/Durchdringungen.....	42



## 1 Gaubenanschlüsse

### 1.1 Gaubenanschluss Metaldach/Steildach



**Beschreibung:**

Die abgebildeten Details zeigen typische Übergänge einer flach geneigten Gaubendeckung aus Metall zur Deckung mit Dachziegeln oder Dachsteinen. In diesen Fällen befindet sich die Hinterlüftungsebene unterhalb der Metalldeckung und unterhalb der Unterspannbahn bzw. Zusatzmaßnahme.

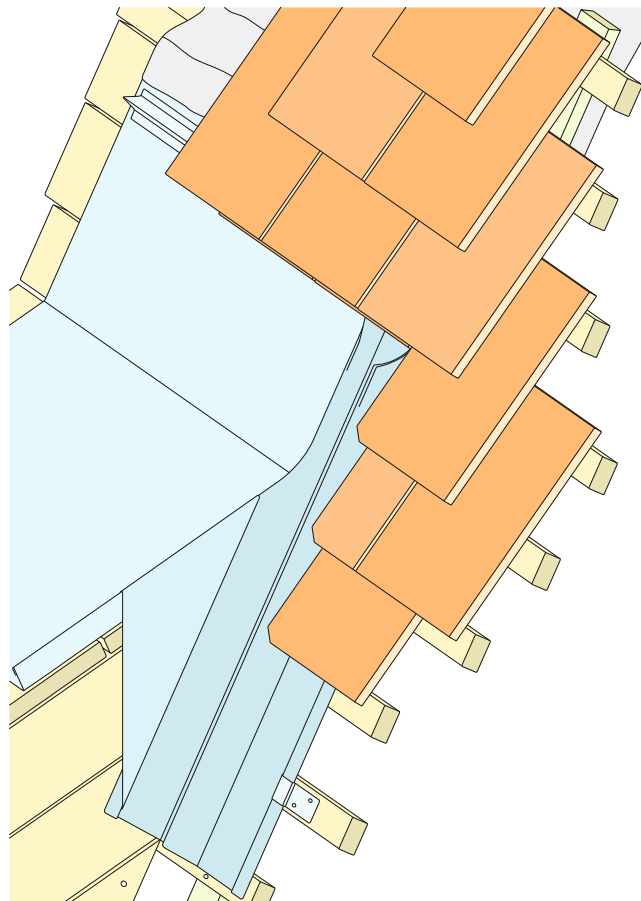
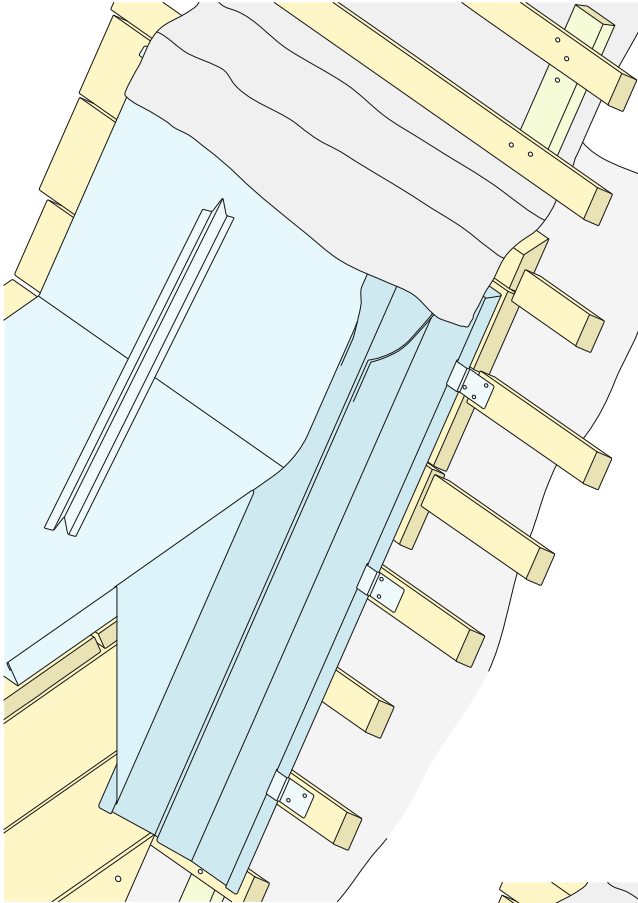
**Variante 1):** Die Falze der oberen Scharendungen sind niedergelegt, an der Lattung aufgestellt und hiermit bündig mit einem Rückfalz versehen. Er dient zur Befestigung des Scharenendes mittels Hafte und als Schutz vor Treibwasser/Treibschnee. Anstelle eines Haftstreifens ist hier ein durchgehendes, wasserdicht verbundenes Abschlussprofil befestigt, an das die Unterspannbahn bzw. die Zusatzmaßnahme angeschlossen ist. Auftretendes Stauwasser aus Leckagen oder besonderen Starkregenereignissen kann hier schadlos überlaufen. Hier ist eine Keilbohle mit aufgesetztem Lochprofil angeordnet, sodass eingedrungenes Niederschlagswasser aus Leckagen oder Starkregenereignissen frei abfließen kann.

**Variante 2):** Die mit Dichtband versehenen Falze der oberen Scharendungen sind über einen längeren Bereich niedergelegt, an der Lattung aufgestellt und hiermit bündig mit einem Rückfalz versehen. Er dient zur Befestigung des Scharenendes mittels Hafte und als Schutz vor Treibwasser/Treibschnee.

**Arbeitsfolge:**

1. Decken der Dachgaube im Doppelstehfalzsystem. Je nach Dachneigung wird die Deckung mit Dichtband ausgeführt.
2. Die Falze der oberen Scharendungen werden im Aufstellbereich niedergelegt, die Kantungen angezeichnet.
3. Aufstellen der Schare
4. Montage der jeweiligen Holzkonstruktion
5. Herstellen des Rückfalzes mit Schaleisen und Holzhammer
6. Befestigung der aufgestellten Schare mittels Haftstreifen an der Lattung bzw. Keilbohle

## 1.2 Gaubenanschluss Metaldach/Steildach/Seitenwange



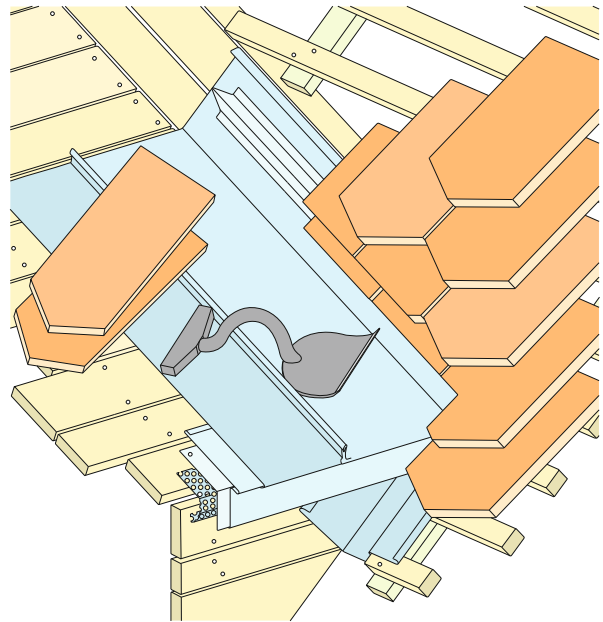
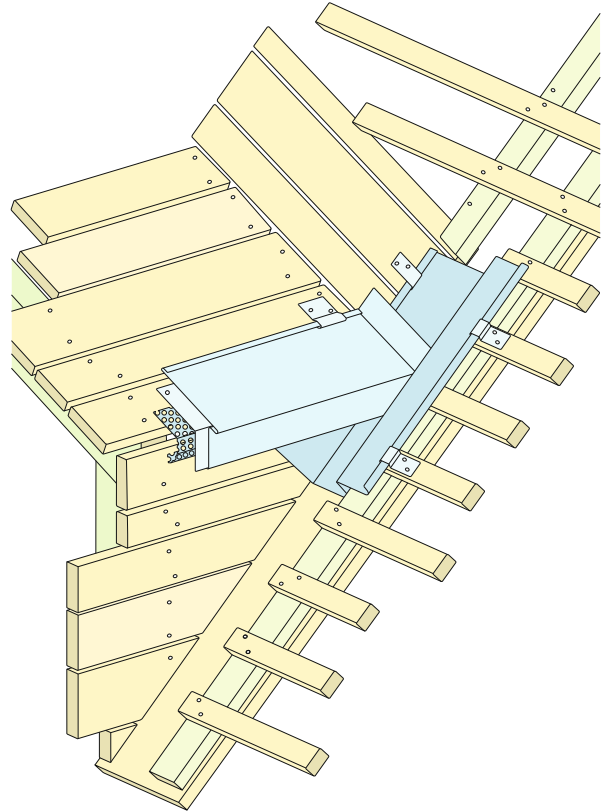
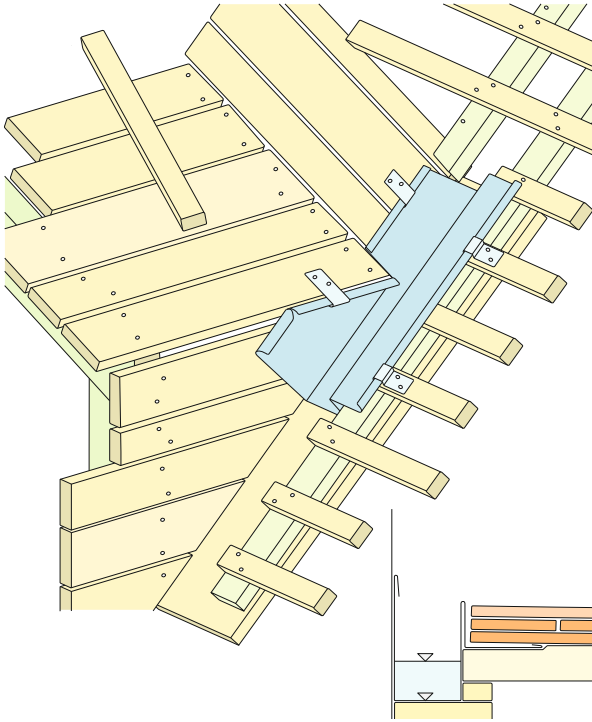
**Beschreibung:**

Dieses Detail zeigt den Übergang des Gaubendaches zur Seitenwange aus Metall mit Anschluss an eine Biberdeckung der Hauptdachflächen. Das Gaubendach im Doppelstehfalzsystem ist mit Gefälle zur Traufe konstruiert und an den Ortgängen mit einer Aufkantung versehen. Der Anschluss der Seitenwangen an die Biberdeckung erfolgt mittels abgewinkelten Anschlussprofils mit Mittelsteg. Dies bietet einen freien Wasserlauf zwischen Aufkantung und Steg von ca. 40 mm, wobei die Deckung bis zum Steg herangeführt wird. Die Umfaltungen des Profils dienen zur Befestigung mittels Haften und dachseitig zur Wasserführung. Die Bekleidungen der Seitenwangen im Winkelstehfalzsystem werden unten in den Rückfalz des Anschlussprofils und oben in die Aufkantung der Dachschare eingefalzt. Der obere Scharabschluss der Gaubendeckung und der Anschluss an die Biberdeckung erfolgen mittels Rückfalz, der zur Befestigung mit Haften sowie zum Schutz vor auftreibendem Wasser oder Flugschnee dient. Als Auflage der Biberdeckung und Zuluftmöglichkeit dient ein gelochtes Dreikantblech.

**Arbeitsfolge:**

1. Decken der Dachgaube im Doppelstehfalzsystem. Je nach Dachneigung wird die Deckung mit Dichtband ausgeführt.
2. Die Falze der oberen Scharendungen werden niedergelegt und die Schare mit einem Rückfalz versehen.
3. Als Auflage der Biberdeckung und Zuluftmöglichkeit wird ein gelochtes Dreikantblech im Überdeckungsbereich befestigt.
4. Montage des seitlichen Anschlussprofils, Verbindung mit der Gaubendeckung in Falztechnik

### 1.3 Gaubenanschluss Metaldach/Kehlenauslauf



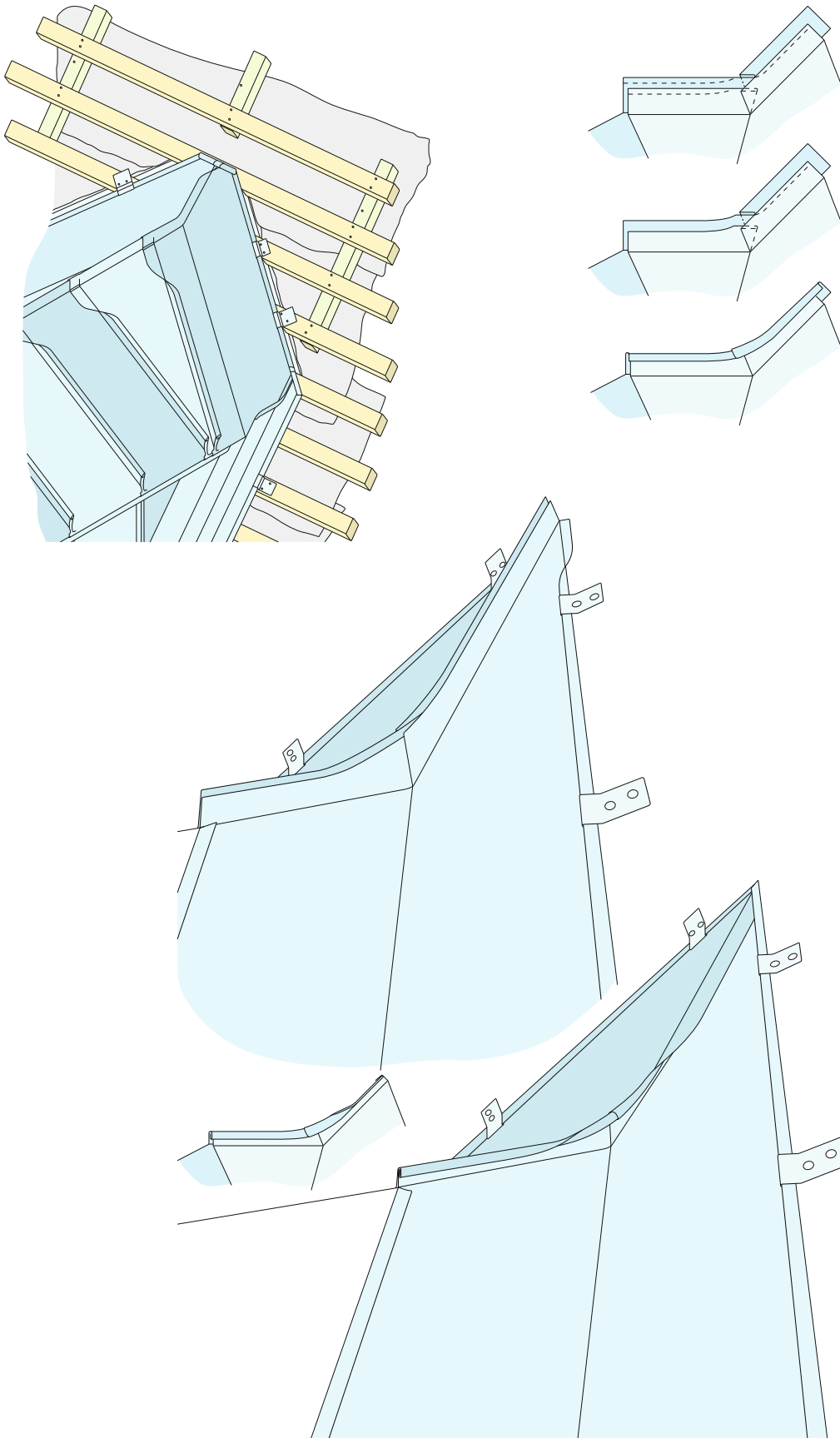
**Beschreibung:**

Dieses Detail zeigt den Übergang des Gaubendaches zur Seitenwange aus Metall mit Anschluss an eine Biberdeckung der Hauptdachflächen. Das Gaubendach im Doppelstehfalzsystem ist mit Gefälle zur hinterlüfteten Gaubenwange konstruiert und dort mit einer Traufausbildung bestehend aus Lochblech (Kleintierschutz), Vorstoßblech und Traufen-Einhangstreifen ausgeführt. Der Anschluss der Seitenwangen an die Biberdeckung erfolgt mittels abgewinkelten Anschlussprofils mit Mittelsteg. Die Umfaltungen des Profils dienen zur Befestigung mittels Haften und dachseitig zur Wasserführung. Die Bekleidungen der Seitenwangen im Winkelstehfalzsystem werden unten in den Rückfalz des Anschlussprofils eingefalzt und schließen oben im Überdeckungsbereich des Traufen-Einhangbleches mit einer Rückkantung ab. Der Anschluss an die Biberdeckung erfolgt mittels Kehlschar mit Stehfalz zum Gaubendach und Rückfalz zum Hauptdach. Der Rückfalz dient zur Befestigung der Kehlschar mit Haften sowie zum Schutz vor auftreibendem Wasser oder Flugschnee. Als Auflage der Biberdeckung und Zuluftmöglichkeit dient ein gelochtes Dreikantblech. Die Kehlscharen sind am Gaubendachfirst mit einem handwerklich hergestellten Doppelstehfalz zusammengeführt wie nachfolgend beschrieben.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage des seitlichen Anschlussprofils
2. Bekleiden der Seitenwangen im Winkelstehfalzsystem
3. Herstellen der Traufausbildung bestehend aus Lochblech, Vorstoßblech und Traufen-Einhangstreifen
4. Verlegen der Kehlscharen mit Zusammenführung am First als Doppelstehfalz und Traufenanschluss
5. Als Auflage für die Biberdeckung und Zuluftmöglichkeit wird ein gelochtes Dreikantblech an der Kehlschar befestigt.
6. Decken der Dachgaube im Doppelstehfalzsystem

### 1.4 Gaubenanschluss Metaldach/Zusammenführung Kehlen



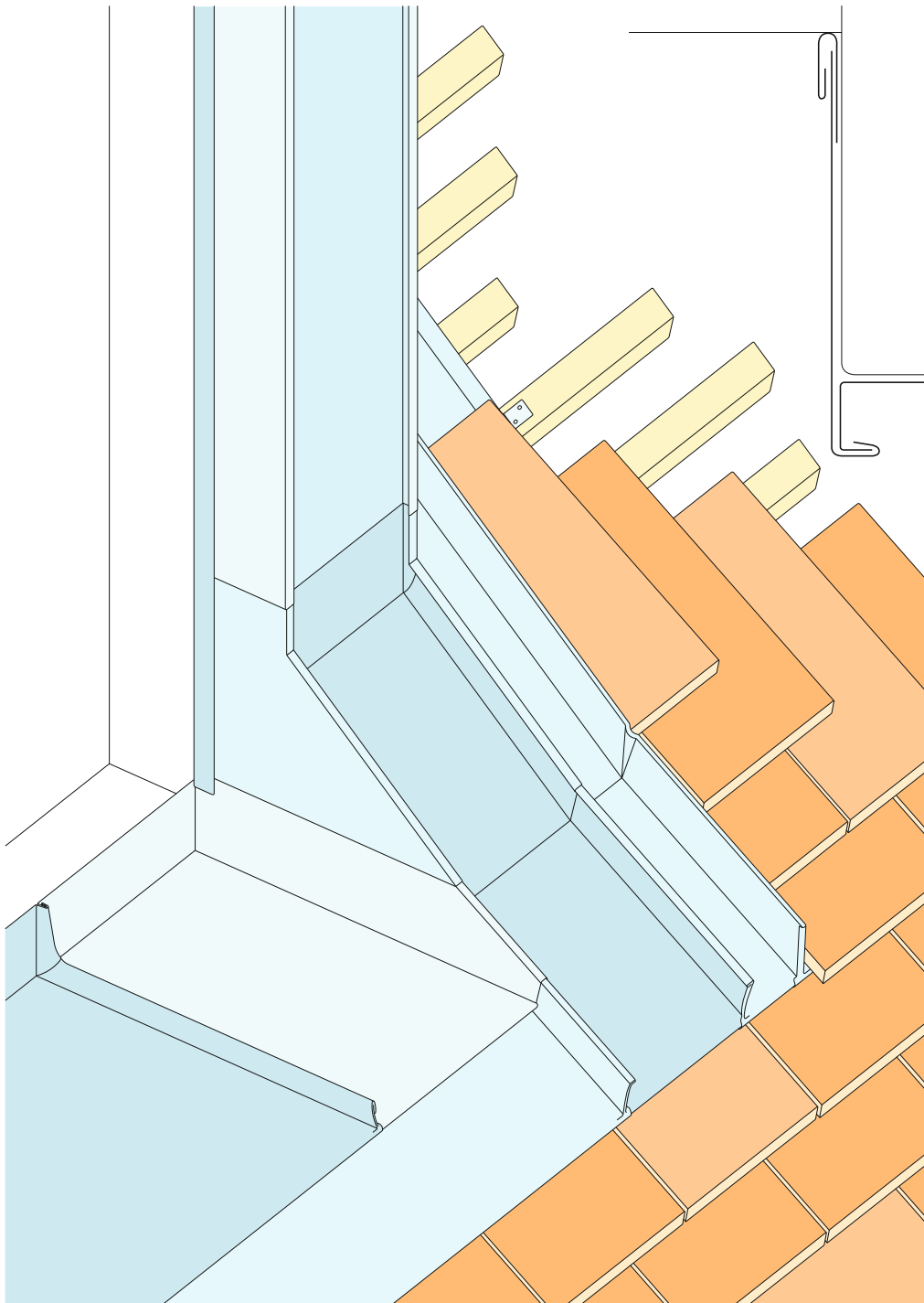
**Beschreibung:**

Zusammenführungen von Kehlscharen werden am Gaubenfirst vorzugsweise in handwerklicher Falztechnik hergestellt und sind anspruchsvoll in der Ausführung. Vorteil der Falztechnik gegenüber einer Lötverbindung ist insbesondere bei diesem Detail die Aufnahme von Dehnungsbewegungen im Falzgrund – denn Rissbildungen starrer Lötverbindungen bei Kehlwinkeln sind keine Seltenheit. Mit der schrittweisen Anleitung und etwas handwerklichem Geschick in der Blechbearbeitung ist diese sichere dehnungsfördernde Detaillösung jedoch sehr gut zu bewerkstelligen.

**Arbeitsfolge:**

1. Anlegen der Kehlschare und Übertragen der Firstlinie mit Falzzugaben auf das Profil
2. Zuschneiden der Kehlschare und Herstellen der Falzaufkantungen. Der Knickpunkt der Firstlinie erfolgt als Quetschfalz.
3. Anzeichnen der Traufenanschlüsse am Profil, Zuschneiden und Vorbereiten der Umkantungen
4. passendes Anlegen der Kehlschare, Einhängen/Einfalzen im Traufenbereich und indirektes Befestigen mit Haften
5. Zusammenfalzen der Aufkantungen des vorbereiteten Doppelstehfalzes

### 1.5 Gaubenanschluss Fenster/Steildach



**Beschreibung:**

Bei Fenstereinfassungen in handwerklicher Klempnertechnik zeigt sich der Leistungsstatus des Handwerkers und des Handwerksunternehmens. Wie bei allen optisch anspruchsvollen Bekleidungen im Fassadenbereich sind die präzise Detailplanung und spannungsarme Ausführung dabei von besonderer Bedeutung. Doch bleiben die Details zumeist dem Klempner und Spengler überlassen, da wenige Architekten über klempnertechnisches Know-how verfügen. Die folgenden 2 Beispiele zeigen typische Fenstereinfassungen dachintegrierter Gauben, die als Zimmermannskonstruktion aus Vollholz errichtet sind. Weitere Fenstereinfassungen mit Metall sind in 7 „Fassadendetails“ beschrieben.

**Beispiel 1:**

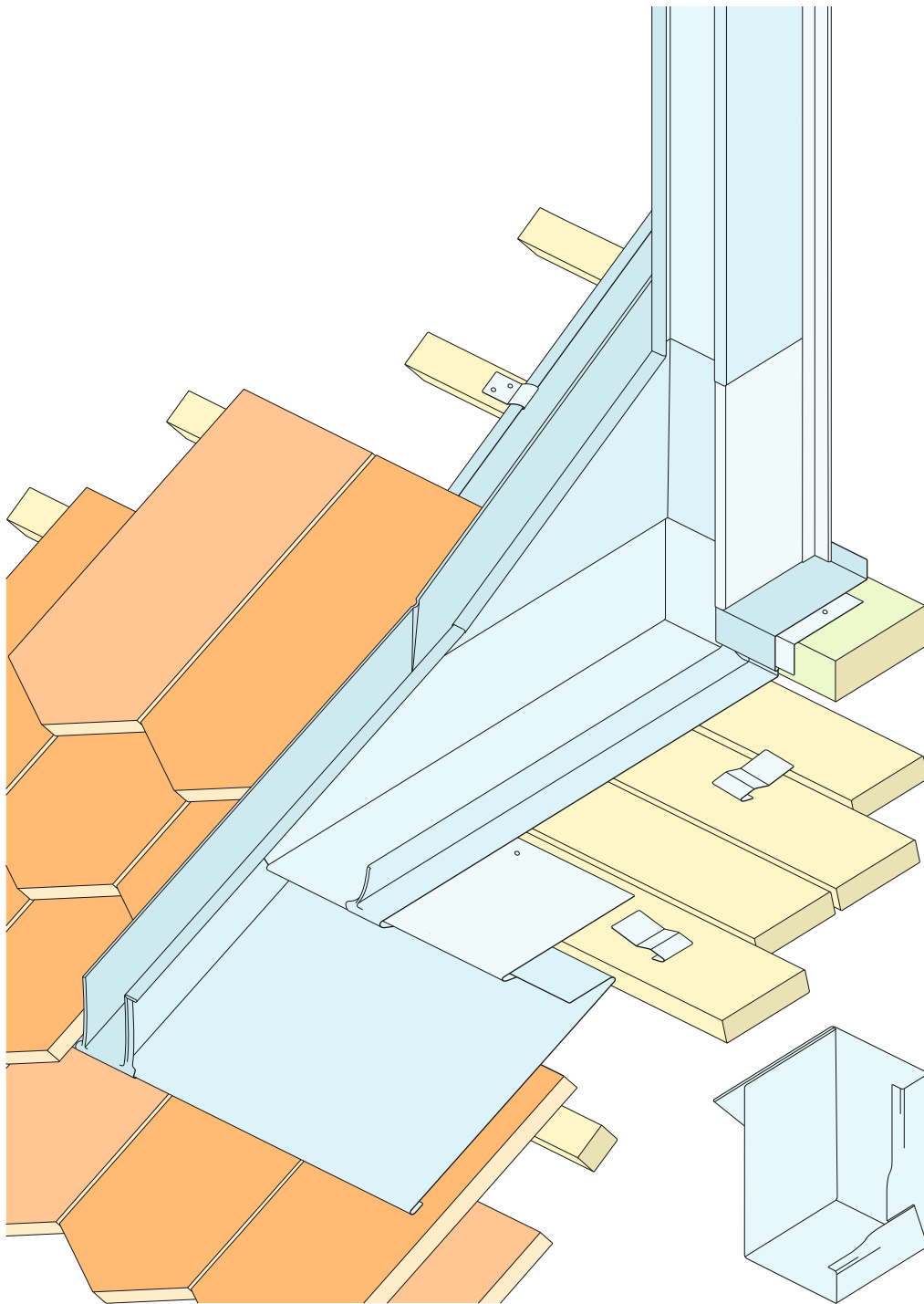
Diese Fenstereinfassung im Winkelstehfalzsystem vereint die Schnittstellen zum seitlichen Anschluss der Gaubenwange, zum Fensterpfosten, zur seitlichen Fensterleibung sowie zur zweiteiligen Fensterbank. Die Fensterpfosten sind als zentrales Bauteil mit 2 Unterfalzen (Unterdecker) hergestellt. Hiermit verfalzt sind das seitliche Anschlussprofil und die erste Schar der Gaubenwangenbekleidung sowie Fensterbank und Fensterleibung. Das senkrechte Pfostenprofil verläuft vom Knickpunkt aus mit der Dachschräge und schließt bündig mit dem Seitenprofil und der Vorderkante der Fensterbankausbildung ab. Die zweiteilige Fensterbank deckt die mit leichtem Gefälle ausgeführte Holzunterkonstruktion ab. Die mit der Fensterbank zusammengefalzte Blende dient der regensicheren Überdeckung der Dachdeckung – hier einer Biberdeckung. Ein Vorstoßblech dient der Lagesicherung.

Aufgrund der weiten Auskragung ist die Fensterbank im Doppelstehfalzsystem ausgeführt und mittels Quetschfalz am Fensterrahmen aufgekantet. Die Aufkantung wird mit einem Rückfalz versehen und vom bauseitigen Fensteranschlussblech überdeckt. Die Innenecken sind ohne gelötete Einschnitte wasserdicht als Tasche gefalzt. Der Anschluss der Leibungen an den Fensterrahmen erfolgt mittels Steckprofil, die Verbindung zum Pfostenprofil mit einem Winkelfalz.

Hinweis: Eine kraftschlüssige Auflage der Fensterbank, eine geeignete Trennlage, Schallschutzfolie oder die fachgerechte Verklebung der Fensterbank minimieren mögliche Prall- und Trommelgeräusche bei Niederschlägen.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen der Deckung bis an die Fensterbankkonstruktion
2. Montage des seitlichen Anschlussprofils zur Gaubenwange
3. Einbau des Pfostenprofils
4. indirekte Montage der Fensterbank mittels Vorstoßblech
5. Befestigen der Einschub- bzw. Steckprofile
6. Montieren der Seitenleibungen



**Beispiel 2:**

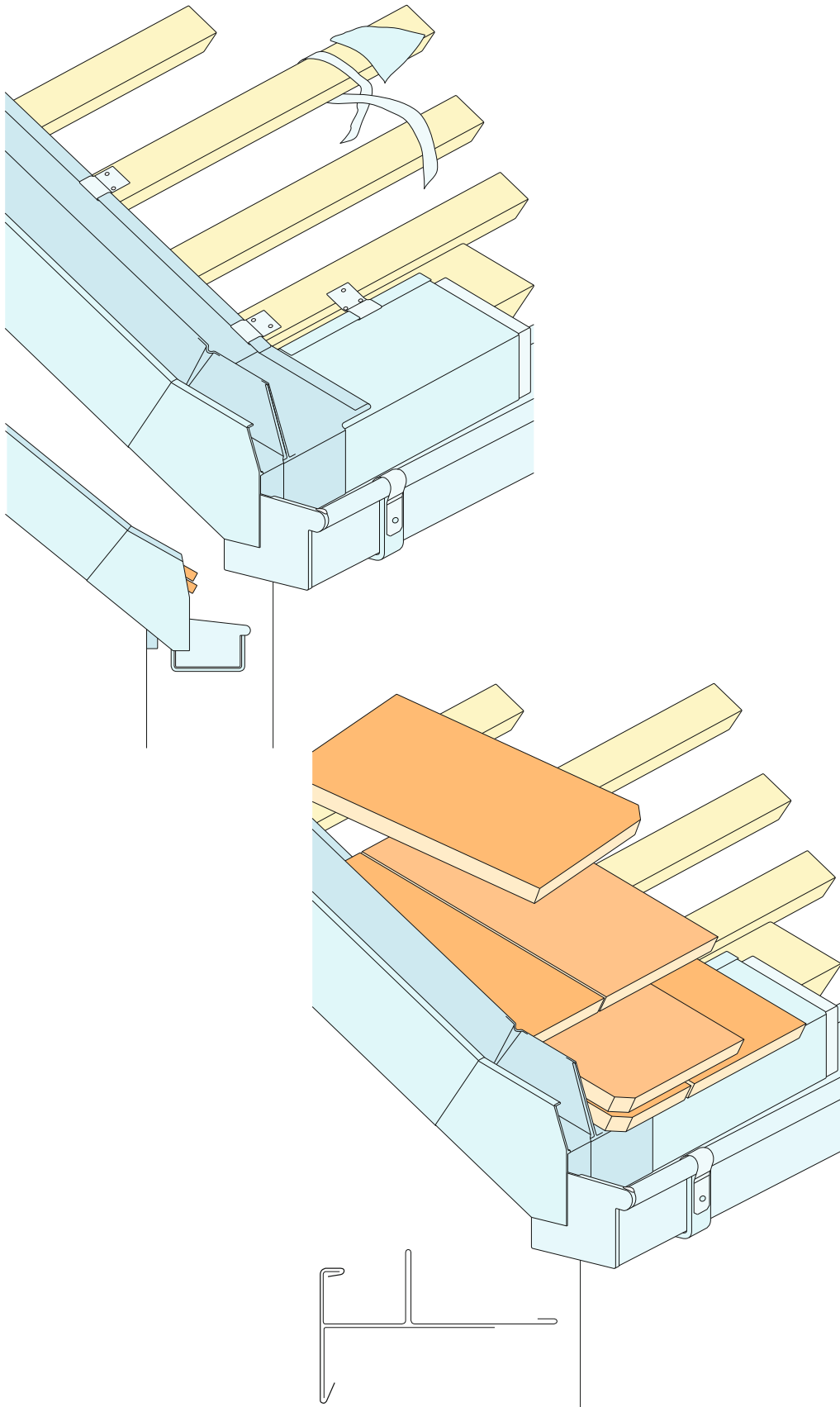
Auch diese Variante vereint die Schnittstellen vom seitlichen Anschluss bis zur Fensterbankausbildung. Aufgrund der flachen Dachneigung ergibt sich jedoch eine extrem tiefe Fensternische, deren Bekleidung in dreiteiliger Ausführung gelöst ist. Sie besteht aus einer kleinen Fensterbank in der Breite der Seitenleibung und einer Verlängerung aus Doppelstehfalzscharen mit zusätzlicher Blende. Diese dient als regensichere Überdeckung der Dachdeckung; ein Vorstoßblech sorgt für die Lagesicherung. Die Fensterpfosten sind auch hier zentrales Bauteil, jedoch enden sie am Übergang zur Dachschräge und formen sich zur Leibung der Fensternischen. Die Anschlussschare der Nischenleibungen sind aufgekantet, mit einem Rückfalz versehen und von der kleinen Fensterbank überdeckt. Die Innenecken der Schare zum Anschluss an die Nischenleibungen und Fensterflächen sind ohne gelötete Einschnitte wasserdicht als Tasche gefalzt. Der Anschluss der Leibungen an den Fensterrahmen erfolgt mittels Steckprofil, die Verbindung zum Pfostenprofil als Winkelfalz.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen der Deckung bis an die Fensterbankkonstruktion
2. Montage des seitlichen Anschlussprofils zur Gaubenwange
3. indirekte Montage der Doppelstehfalzscharen mit Blende zur Verlängerung der Fensterbank
4. Einbau des Pfostenprofils
5. Montage der Fensterbank mit Vorstoßblech
6. Befestigen der Einschub- bzw. Steckprofile
7. Montieren der Seitenleibungen

## 2 Ortgangausbildungen

### 2.1 Ortgang mit Traufenanschluss



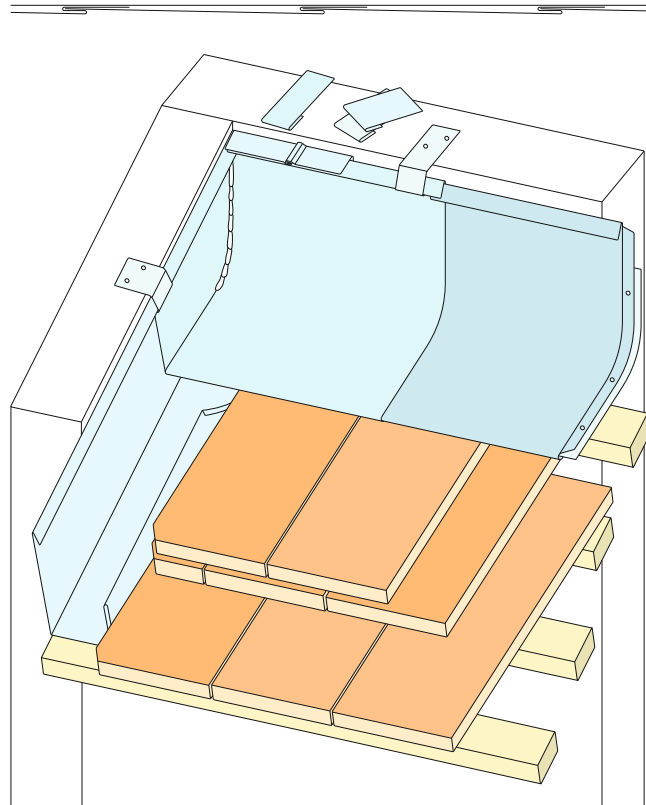
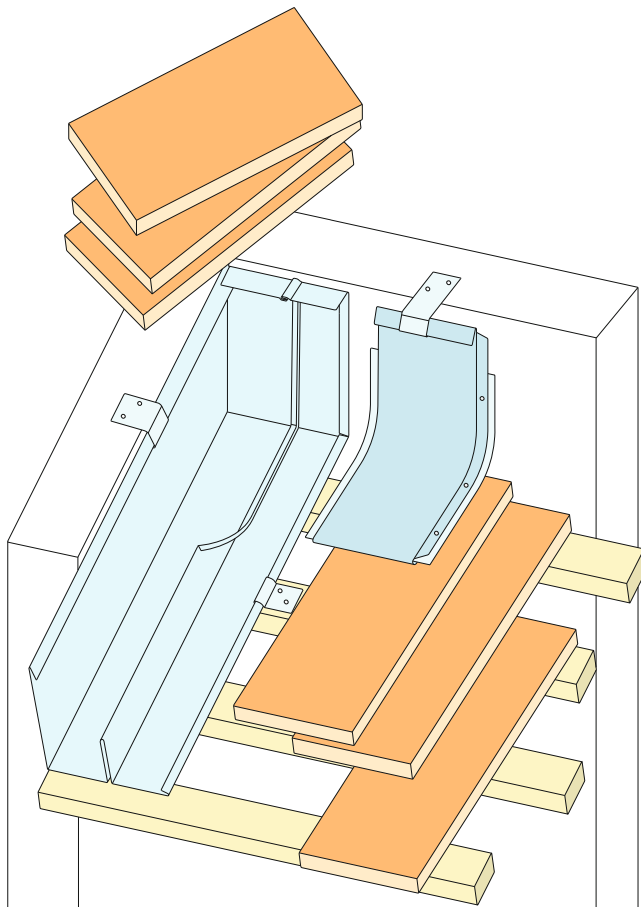
**Beschreibung:**

Das Detail zeigt die Ortgangausbildung einer Biberdeckung mit Anschluss an die Dachentwässerung. Sie besteht aus 3 Bauelementen: dem Ortgangprofil mit Mittelsteg, einem Vorstoßblech als Lagesicherung sowie der Ortgangblende. Durch den Mittelsteg bietet diese Ausführung einen freien Wasserlauf zwischen Ortgangblende und Steg von ca. 40 mm, wobei die Deckung bis zum Steg herangeführt wird.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen der Rinne mit Traufblech
2. Montage des Vorstoßbleches; erforderlichen Dachüberstand beachten!
3. Montage des Ortgangprofils mit Anschluss an die Rinne
4. Einfalzen der Ortgangblende
5. Anschließen der Dachdeckung

## 2.2 Ortgang mit Firstanschluss

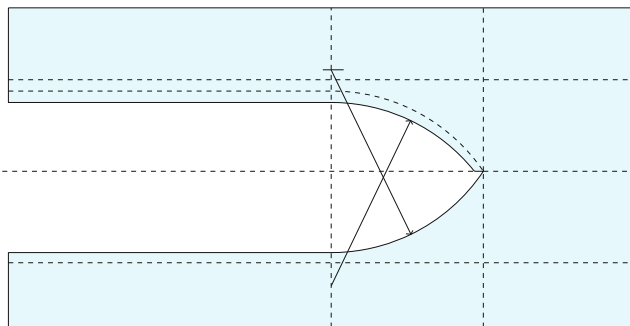


**Beschreibung:**

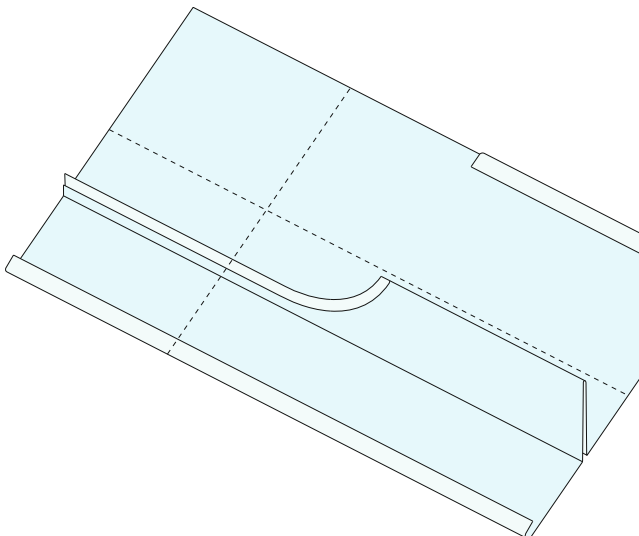
Das Detail zeigt die Ortgangausbildung einer Biberdeckung mit Firstanschluss. Das Ortgangprofil mit Mittelsteg endet am First mit einer Aufkantung, die Deckung ist bis zum Steg und an den First herangeführt. Als Firstanschluss dient ein rund geformtes Profil, das in den Verbindungsfalzen an der Lattung und am oberen Rückfalz mit Haften befestigt ist. Um das Profil aufkanten zu können, muss der Mittelsteg bis auf die Blechebene heruntergeformt werden. Hierzu kann das Blech vor dem Kanten mit einer passenden Schablone angezeichnet und anschließend zugeschnitten werden (siehe Abbildung unten). Nach dem Kanten ergibt sich eine Rundung mit dem vorbereiteten Einfachfalz, der nun handwerklich hergestellt und im Knickpunkt niedergelegt wird. Mit dem Aufkanten wird die Innenecke ohne gelötete Einschnitte wasserdicht als Tasche gefalzt. Die Abdeckung des Ortganges erfolgt nach den baulichen Gegebenheiten bei indirekter Befestigung und mit durchlaufenden Haftblechen.

**Arbeitsfolge:**

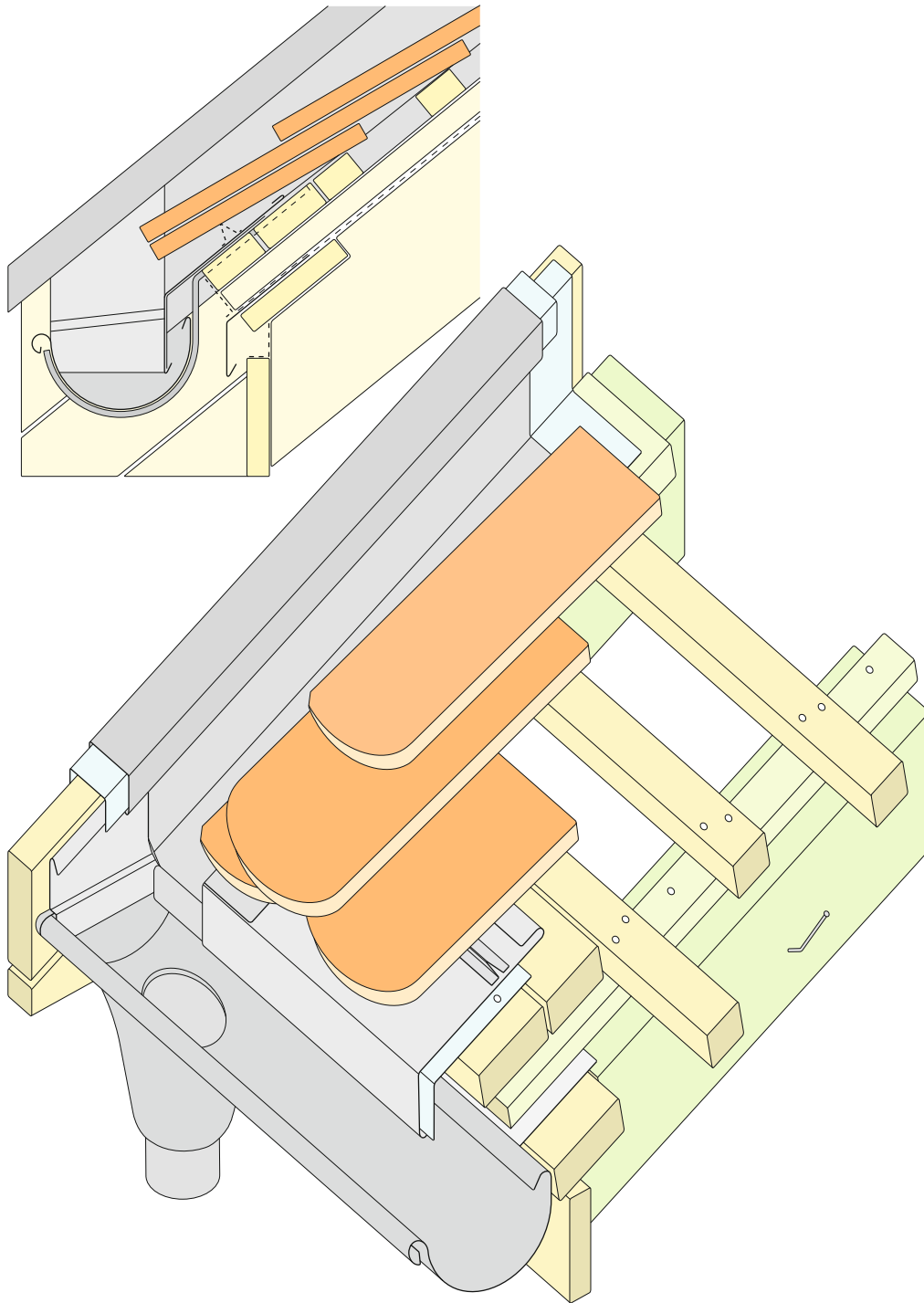
1. Montage des seitlichen Ortgangprofils mit Anschluss an den First
2. Anlegen der Dachdeckung
3. Montage des Firstanschlusses
4. Montage der Ortgangabdeckung



Um den Mittelsteg für den aufgehenden Anschluss zu formen, wird das Blech vor dem Kanten mit einer passenden Schablone angezeichnet und anschließend zugeschnitten. Nach dem Kanten kann der Einfachfalz handwerklich hergestellt und am Knickpunkt niedergelegt werden.



### 2.3 Ortgang mit Giebelschalung und Traufenanschluss



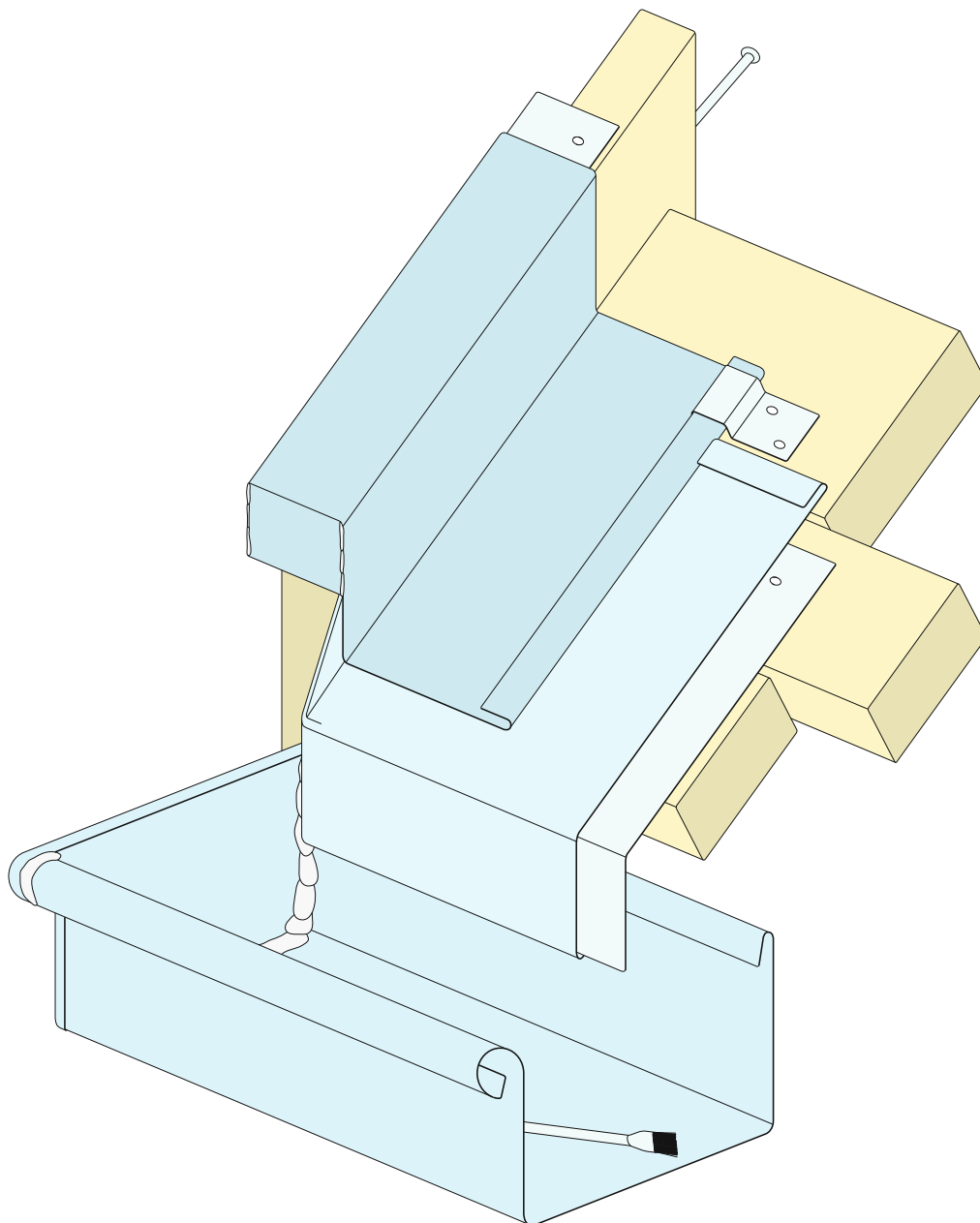
**Beschreibung:**

Das Detail zeigt die Ortgangausbildung an einer Giebelschalung mit Anschluss an die Dachentwässerung. Sie besteht aus 2 Bauelementen, einer Ortgangrinne und einer Ortgangabdeckung mit durchgehendem Vorstoß- bzw. Haftblech zur Lagesicherung. Die Ortgangrinne bietet einen freien Wasserlauf zwischen Ortgangaufkantung und Deckung, wobei diese mit etwa 20 mm Überstand am Ortgang-Rinnenprofil verlegt ist. Das Rinnenendstück der Hauptentwässerung überdeckt ein Z-förmiges Verbindungsblech, das bis zur Oberkante des Ortgangs hochgeführt und mit Haften befestigt wird. Dies wird von der Ortgangrinne regensicher überlappt. Die Abdeckung des Ortganges erfolgt nach den baulichen Gegebenheiten bei indirekter Befestigung und mit durchlaufenden Haftblechen.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen der Rinne mit Traufblech
2. Montieren des Verbindungsbleches über dem Rinnenendstück
3. Montage der Ortgangrinne mit Anschluss an die Hauptentwässerung
4. Montage der Ortgangabdeckung
5. Verlegen der Dachdeckung

## 2.4 Ortgang/Traufe mit Giebelschalung für Dachstein-/Ziegeldeckung



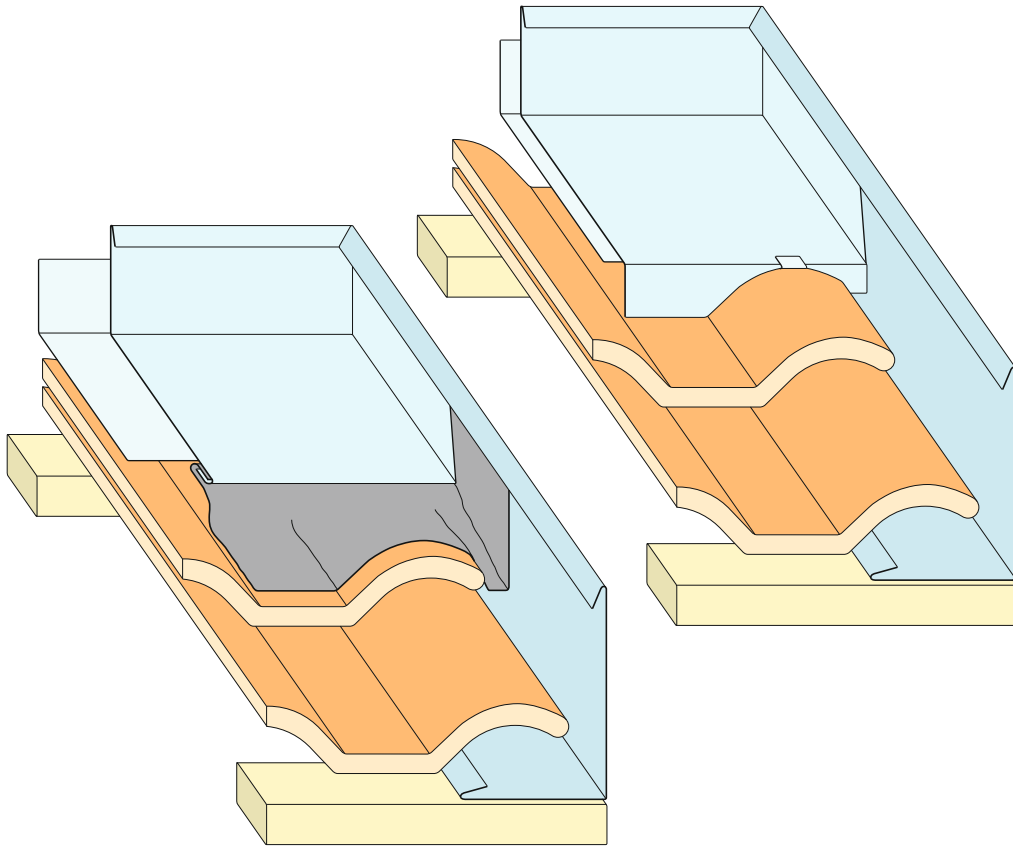
**Beschreibung:**

Das Detail zeigt die Ortgangausbildung an einer Giebelschalung mit Anschluss an die Dachentwässerung. Das Ortgangprofil ist einteilig mit 5 Kantungen ausgeführt. Zur Lagesicherung sind am Dachrand Vorstoßbleche angeordnet, der aufliegende Anschluss an die Dachdeckung ist mit Haftstreifen indirekt befestigt. Die Dachdeckung mit Ziegeln oder Dachsteinen wird bis an den Ortgang geführt.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen der Rinne mit Traufblech
2. Montage der einteiligen Ortgangabdeckung
3. Verlegen der Dachdeckung

## 2.5 Ortgang/First mit Giebelschalung für Dachstein-/Ziegeldeckung



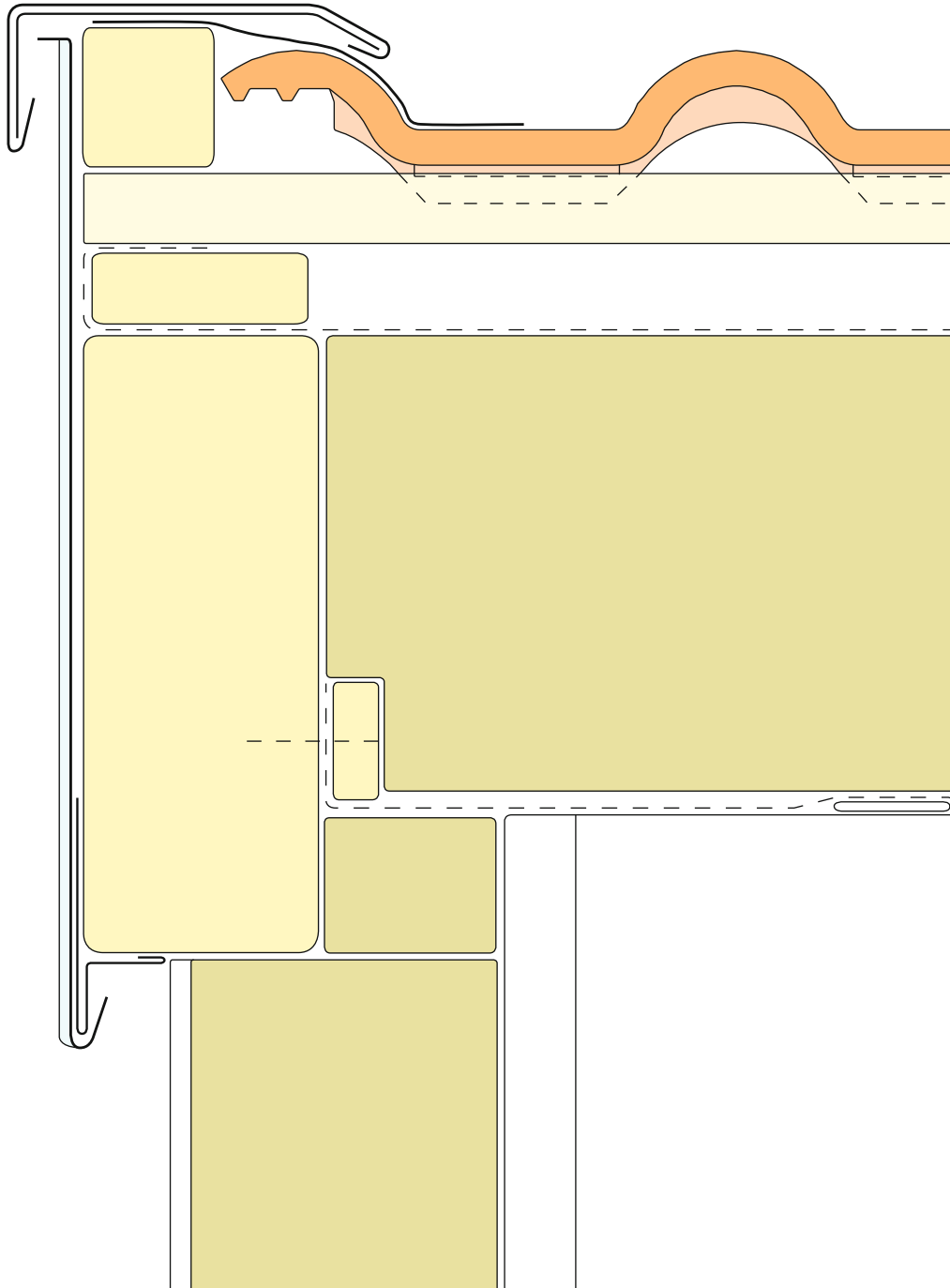
**Beschreibung:**

Das Detail zeigt die Ortgangausbildung einer Dachstein- oder Ziegeldeckung mit Firstanschluss. Das Ortgangprofil ist an den First herangeführt und mit einer Rückkantung versehen. Der Anschluss an den First oder an eine aufgehende Wand erfolgt nach der Eindeckung der Dachfläche mit einem Z-förmig gekanteten, der Kontur der Deckung angepassten Profil oder zweiteilig mit überdecktem, angeformtem Weichblech. Die Eckausbildung des Firstanschlussprofils ist ohne gelötete Einschnitte als wasserdicht gefalzte Tasche ausgeführt. Die Abdeckung des Ortganges erfolgt nach den baulichen Gegebenheiten bei indirekter Befestigung und mit durchlaufenden Haftblechen.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage des seitlichen Ortgangprofils mit Anschluss an den First
2. Eindeckung der Dachfläche
3. Montage des Firstanschlussprofils (konturiert oder mit Weichblech)
4. Verlegen der Ortgangabdeckung

## 2.6 Ortgangabdeckung mit Giebelblende für Dachstein-/Ziegeldeckung



**Beschreibung:**

Das Detail zeigt die typische Ortgangausbildung einer Dachstein- oder Ziegeldachdeckung mit Giebelblende. Sie besteht aus Ortgangabdeckung, Vorstoßblechen, Weichblechstreifen und Blendenbekleidung. Als Unterkonstruktion dient eine Lattung, deren Höhe mindestens der Kontur des Dachziegels/Dachsteins entspricht. Der Weichblechstreifen wird auf der Lattung befestigt, an die konturierte Deckung angeformt und sorgt für die notwendige Regensicherheit. Die Abdeckung des Ortganges ist indirekt mit durchlaufenden Haftblechen befestigt und innerhalb der Nahtverbindungen gegen Abrutschen gesichert.

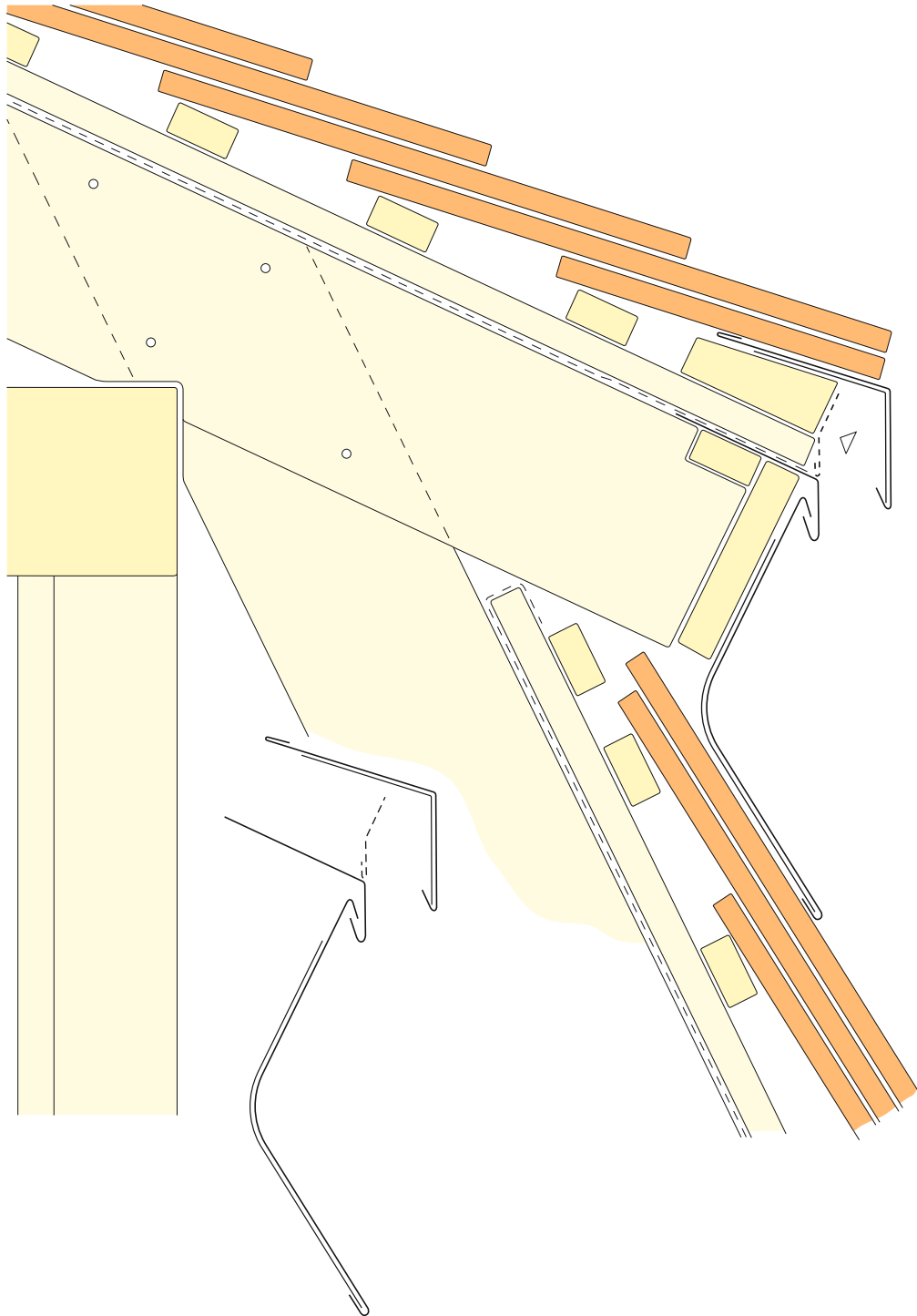
Die Giebelblende aus Metall wird am Fußpunkt in ein Traufprofil eingehakt und erhält am oberen Ende eine 90-Grad-Kantung zur Versteifung des Bleches und zum Schutz vor Flugschnee. Die Verbindungen der Einzellängen in ihrer Art und Anordnung erfolgt nach gestalterischen Kriterien. Es kommen beispielsweise die Winkelstehfalztechnik oder flache Steckfalze zur Anwendung, die zumeist lotrecht oder im rechten Winkel zur Dachneigung ausgerichtet sind.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage der Ortganglattung als Befestigungsgrund
2. Eindeckung der Dachfläche
3. Bekleidung der Giebelblende
4. Befestigen der Weichblechstreifen und Anformen an die Dachdeckung
5. Montage des Haftbleches und der Ortgangabdeckung

### 3 Dachübergänge

#### 3.1 Dachübergang Mansarddach



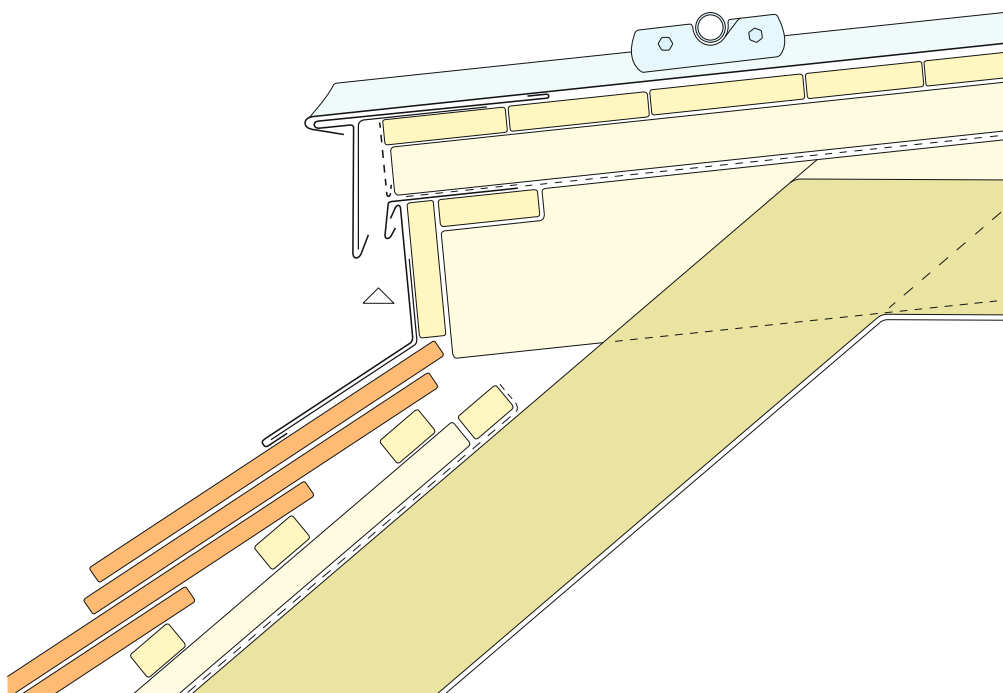
**Beschreibung:**

Bei dem geringfügig auskragenden Mansardenknickpunkt dieser Dachkonstruktion sorgen 5 Metallprofile für eine sichere Dachentwässerung und Kleintierschutz. Der flach geneigte obere Dachbereich entwässert über ein Traufblech. Bei extremen Wetterverhältnissen wird eingedrungenes Treibwasser über eine zweite Entwässerungsebene und das angeschlossene Tropfblech schadlos auf den darunterliegenden Dachbereich abgeleitet. Die Zuluftöffnung für die Hinterlüftungsebene ist mit einem Lochblech als Kleintierschutz abgedeckt. Ein Verbindungsblech zwischen dem Tropfprofil und der Deckung des steilen Dachbereiches sorgt für einen regensicheren Übergang. Die Befestigung erfolgt indirekt mittels durchlaufender Vorstoßbleche und Haftstreifen.

**Arbeitsfolge:**

1. Eindecken des unteren, steilen Dachbereiches
2. Montage des Verbindungsbleches zwischen Tropfprofil und Deckung
3. Verlegen des Tropfbleches und der Unterdeckung
4. Montage der Lattungen und Traufbohlen
5. Abdecken der Lüftungsöffnungen als Kleintierschutz, z. B. Lochblech
6. Montage des Traufbleches
7. Eindecken des oberen, flach geneigten Dachbereiches

### 3.2 Dachübergang Mansarddach, flach geneigt, Metall-/Biberdeckung



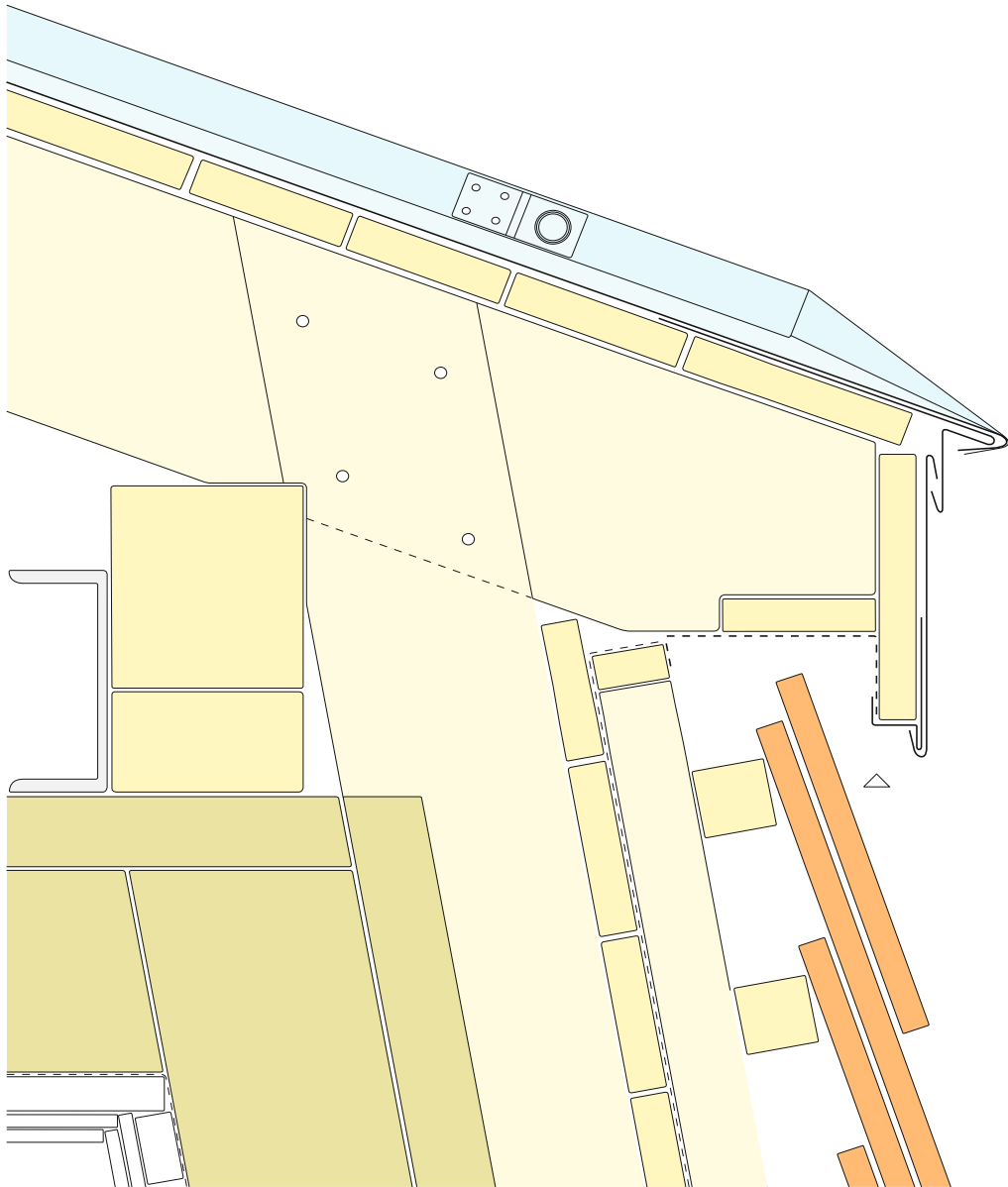
**Beschreibung:**

Der Mansardenknickpunkt dieser Dachkonstruktion ist mit 5 Metallprofilen für eine sichere Dachentwässerung und Kleintierschutz ausgerüstet. Der für Dachsteine oder Dachziegel zu flach geneigte obere Dachbereich ist mit einer Doppelstehfalzdeckung ausgeführt, die frei auf den darunterliegenden steilen Dachbereich mit Biberdeckung entwässert. Der untere Abschluss der Metalldeckung ist an ein Traufen-Einhangblech angeschlossen, das mit einem zusätzlichen durchlaufenden Vorstoßblech für die Lagesicherung auch bei starken Windsoglasten sorgt. Temporär anfallendes Tauwasser kann über eine zweite Entwässerungsebene und das angeschlossene Tropfblech schadlos auf den darunterliegenden Dachbereich abgeleitet werden. Die Zuluftöffnung für die Hinterlüftungsebene ist mit einem Lochblech als Kleintierschutz abgedeckt. Ein Verbindungsblech zwischen dem Tropfprofil und der Deckung des steilen Dachbereiches sorgt für einen regensicheren Übergang. Die Befestigung erfolgt indirekt mittels durchlaufender Vorstoßbleche und Haftstreifen.

**Arbeitsfolge:**

1. Eindecken des unteren, steilen Dachbereiches
2. Montage des Verbindungsbleches zwischen Tropfprofil und Deckung
3. Verlegen des Tropfbleches und der Unterdeckung
4. Montage der Konterlattung und der Schalung
5. Abdecken der Lüftungsöffnungen als Kleintierschutz, z. B. Lochblech
6. Montage des Traufen-Einhangbleches einschließlich Vorstoßprofil zur Lagesicherung sowie eventuell erforderlicher Trennlagen
7. Eindecken des oberen, flach geneigten Dachbereiches in Doppelstehfalzdeckung

### 3.3 Dachübergang Mansarddach, steil geneigt, Metall-/Biberdeckung



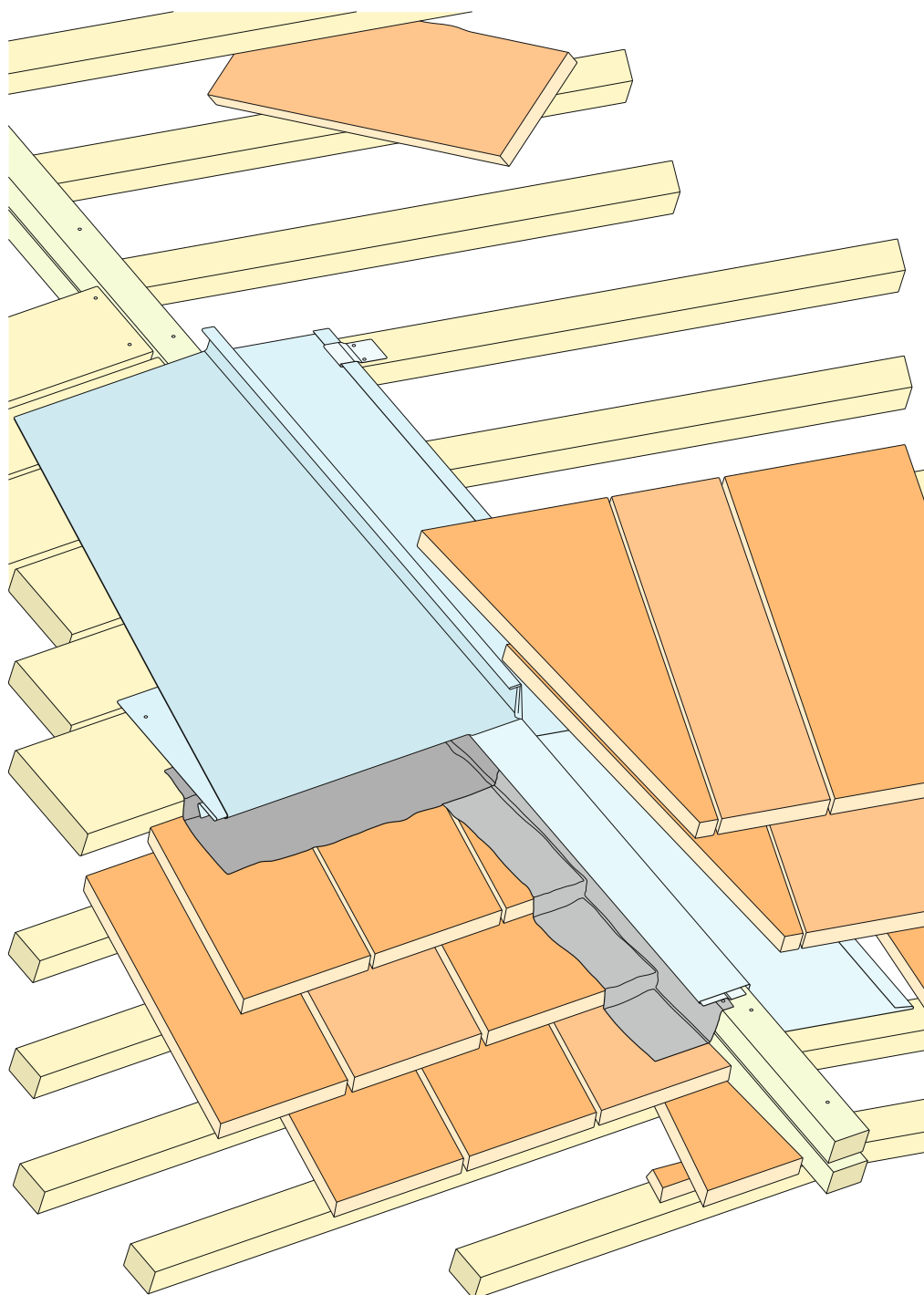
**Beschreibung:**

Der leicht überkragende Übergang dieser Dachkonstruktion mit unterschiedlichen Neigungsbereichen ist mit 4 Metallprofilen für eine sichere Dachentwässerung und Kleintierschutz ausgerüstet. Der für Dachsteine oder Dachziegel zu flach geneigte obere Dachbereich ist mit einer Doppelstehfalzdeckung ausgeführt, die frei auf den darunterliegenden steilen Dachbereich mit Biberdeckung entwässert. Der untere Abschluss der Metaldeckung ist an das Traufen-Einhangprofil angeschlossen; die Sparrenköpfe werden von einer mit Metall bekleideten Stirnblende verdeckt. Sie wird vom Traufblech regensicher überdeckt. Die waagrecht unterhalb der Sparrenköpfe angeordnete Zuluftöffnung für die Hinterlüftungsebene ist mit einem Lochblech als Kleintierschutz abgedeckt.

**Arbeitsfolge:**

1. Herstellen einer waagrecht unterhalb der Sparrenköpfe angeordneten Zuluftöffnung mit Holzschalung und Lochblech
2. Eindecken des unteren, steilen Dachbereiches
3. Herstellen der Holzverschalung der Sparrenköpfe
4. Montage der Stirnblende mit Einhangprofil
5. Montage des Traufen-Einhangprofils einschließlich Vorstoßblech
6. Eindecken des oberen, flach geneigten Dachbereiches in Doppelstehfalzdeckung einschließlich ggf. erforderlicher Trennlagen

### 3.4 Gratausbildung Metall-/Biberdeckung



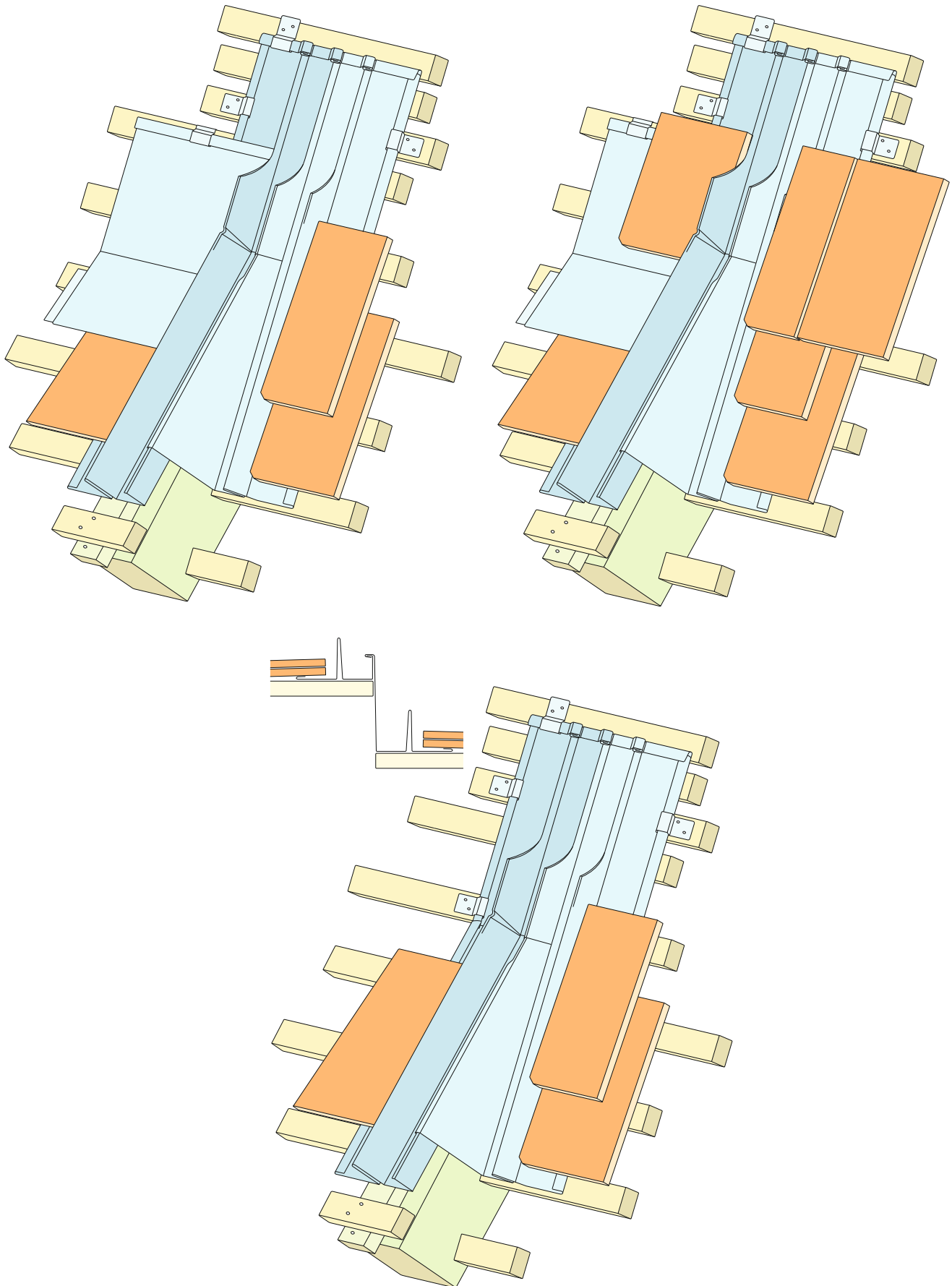
**Beschreibung:**

Dieses Detail zeigt die Lösung eines Systemwechsels von einer Metall- zur Biberdeckung an der Gratausbildung. Eine Besonderheit hierbei ist, dass die Biberdeckung im Traufbereich unterhalb der Metalldeckung aus optischen Gründen weitergeführt wird. Die rechte Dachseite ist mit Gefälle in Richtung Grat in Biberdeckung ausgeführt, der mit einer erhöhten Gratleiste konstruiert ist. Im Prinzip einer Ortgangausbildung leitet ein unterdeckendes Anschlussprofil das Niederschlagswasser in die Dachrinne ab. Auf der linken Dachseite wird die Biberdeckung am Grat sowie am höhenversetzten Übergang zur Metalldeckung mit einem angeformten Weichmetallstreifen regensicher überdeckt. Oberhalb des Traufenbereiches sind die Anschlusschare der Metalldeckung und das unterdeckende Anschlussprofil der Biberdeckung in Winkelstehfalztechnik miteinander verbunden.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage der Gratleiste
2. Montage des überdeckenden Weichmetallstreifens
3. Eindecken des Traufbereiches der Biberdeckung (linke Dachseite)
4. Verlegen der Metalldeckung
5. Montage des unterdeckenden Anschlussprofils (rechte Dachseite)
6. Verlegen der Biberdeckung

### 3.5 Gefälleknickpunkt Biberdeckung



**Beschreibung:**

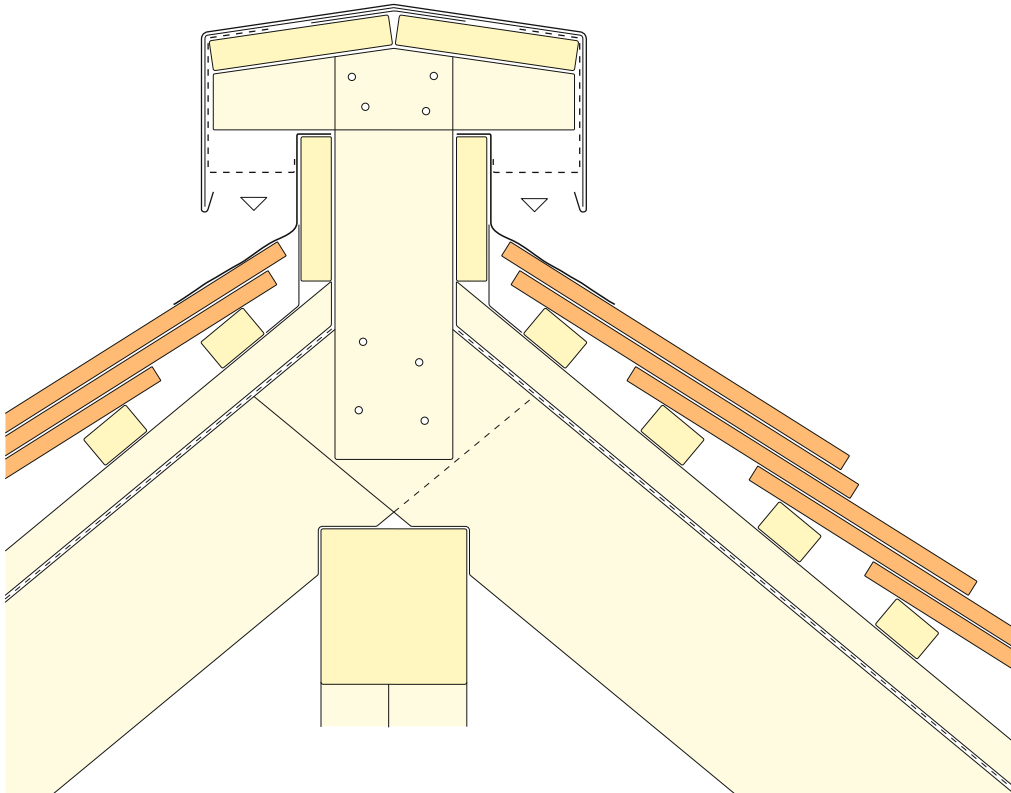
Die regensichere Verwahrung des Gefälleknickpunktes einer Biberdeckung ist mit 2 unterdeckenden Anschlussprofilen mit Mittelsteg gelöst. Die Verbindung der Profile erfolgt als Winkel- oder Doppelstehfalz, die Befestigung indirekt mittels Haftstreifen auf der Lattung. Die Deckung wird bis zum Steg herangeführt.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage der unterdeckenden Anschlussprofile
2. Verlegen der Dachdeckung

## 4 Firstausbildungen

### 4.1 Lüfterfirst für Dachstein-/Ziegeldeckung



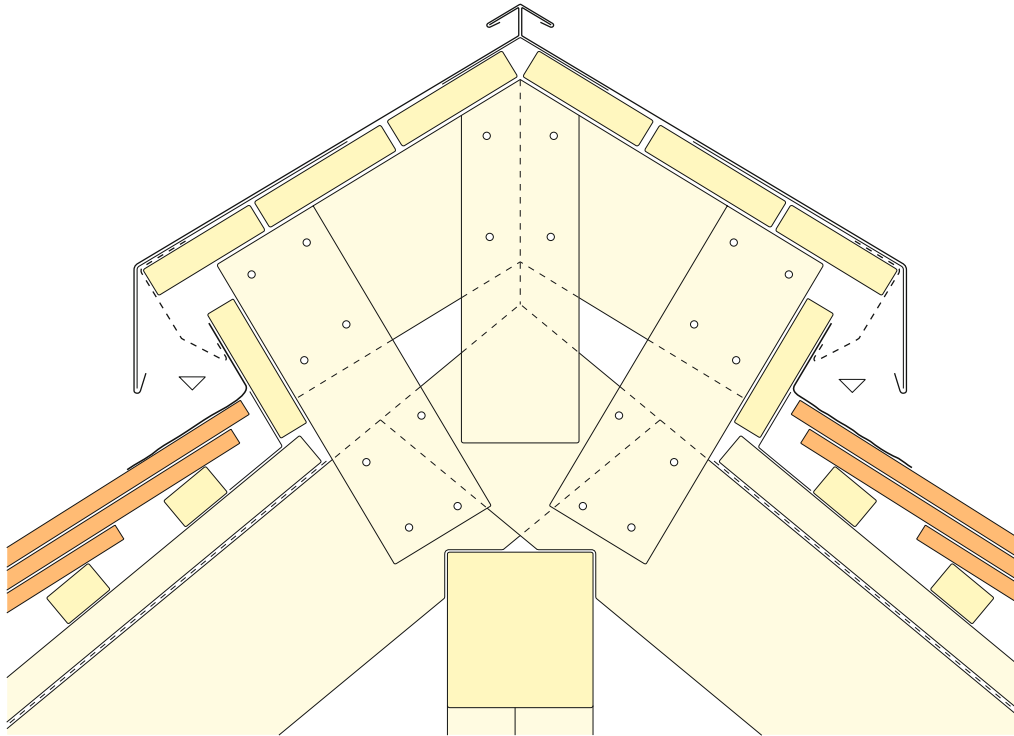
**Beschreibung:**

Das Detail zeigt eine typische Firstausbildung mit Entlüftungsfunktion und Anschluss an eine Dachstein-, Ziegel- oder Biberdeckung. Die Ausführung besteht aus einer Holzunterkonstruktion mit Knaggen, die am Sparren befestigt sind, Stirnbrettern für den Anschluss der Deckung und einer Vollschalung für die Firsthaube aus Metall. Die sichere Funktion dieser Konstruktion ermöglicht ein variabel umzusetzender Lüftungsquerschnitt. Darüber hinaus können bei großzügig vorgesehenem Montagerraum beispielsweise Lüftungsleitungen in der Firstkonstruktion zusammengeführt und somit Durchdringungen innerhalb der Dachfläche minimiert werden. Für die notwendige Regensicherheit des Anschlusses werden Weichblechstreifen an den Stirnbrettern befestigt und an die konturierte Deckung angeformt. Die Firsthaube ist indirekt mit durchlaufenden Haftblechen befestigt. Die Verbindungen der Einzellängen erfolgen regensicher in Falztechnik oder mit hinterlegten Riffelblechen, sodass Dehnungsbewegungen schadlos erfolgen können.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage der Knaggen, Lochbleche und Stirnbretter für den regensicheren Dachanschluss
2. Eindeckung der Dachfläche
3. Befestigen und regensicheres Anformen des Weichblechstreifens an die Dachdeckung
4. Montieren der Vollschalung und Vorstoßbleche zur Befestigung der Firsthaube
5. Verlegen der Firsthaube

## 4.2 Lüfterfirst mit Dachgefälle für Dachstein-/Ziegeldeckung



**Beschreibung:**

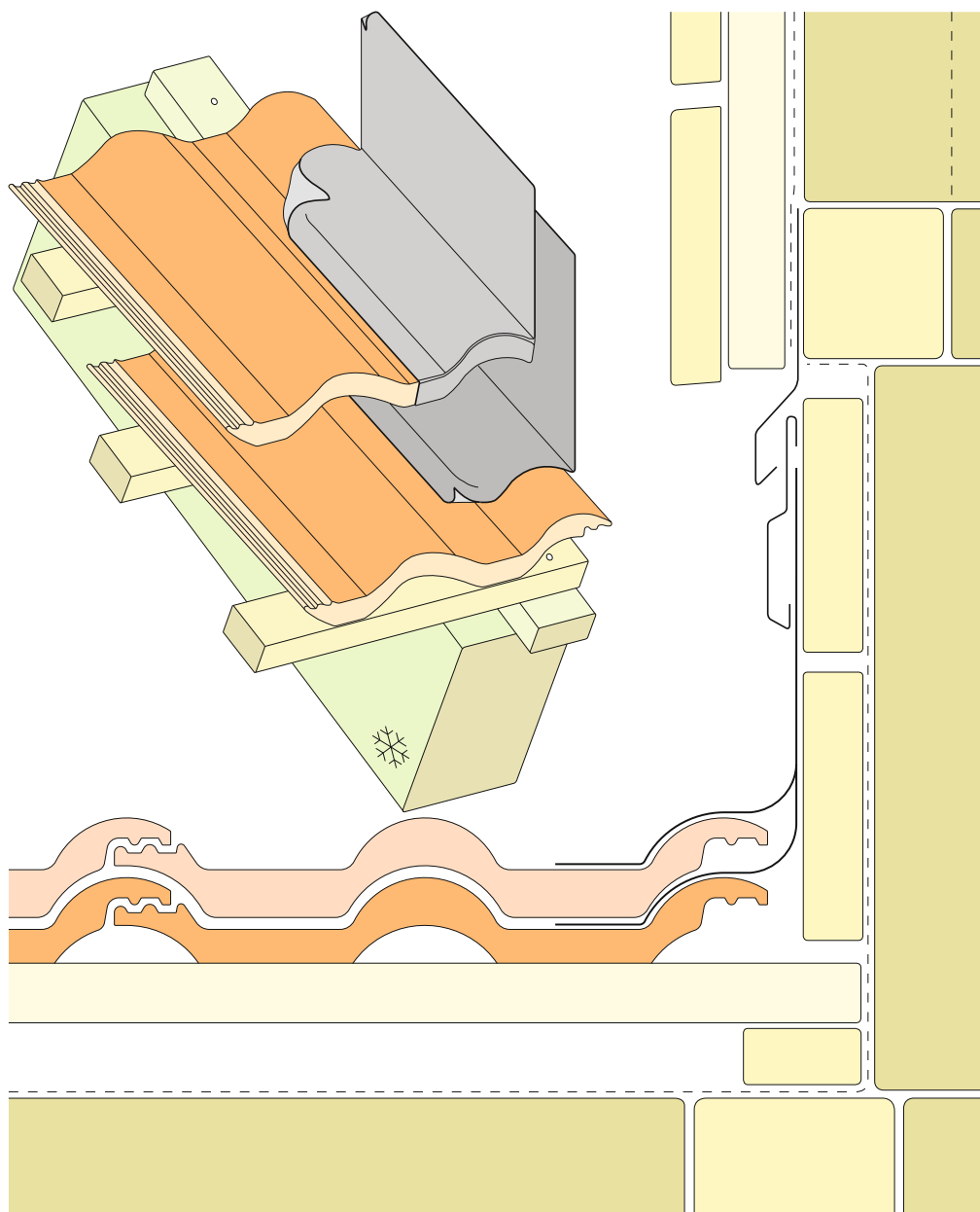
Die Ausführung dieses Lüfterfirstes ist wegen seiner recht markanten Konstruktion entsprechend der Dachneigung wie ein Sattel geformt. Die Ausführung besteht aus einer Holzunterkonstruktion mit Knaggen, die am Sparren befestigt sind, Stirnbrettern für den Anschluss der Deckung und einer Vollschalung für die Firsthaube aus Metall. Die sichere Funktion dieser Konstruktion ermöglicht ein variabel umzusetzender Lüftungsquerschnitt. Darüber hinaus können bei großzügig vorgesehenem Montageraum beispielsweise Lüftungsleitungen in der Firstkonstruktion zusammengeführt und somit Durchdringungen innerhalb der Dachfläche minimiert werden. Für die notwendige Regensicherheit des Anschlusses werden Weichblechstreifen an den Stirnbrettern befestigt und an die konturierte Deckung angeformt. Die zweiteilige Firsthaube ist indirekt mit durchlaufenden Haftblechen befestigt und am Scheitelpunkt mit einem Leistenfalz zusammengefügt. Die Verbindungen der Einzellängen erfolgen regensicher in Falztechnik oder mit hinterlegten Riffelblechen, sodass Dehnungsbewegungen schadlos erfolgen können.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage der Knaggen, Lochbleche und Stirnbretter für den regensicheren Dachanschluss
2. Eindeckung der Dachfläche
3. Befestigen und regensicheres Anformen des Weichblechstreifens an die Dachdeckung
4. Montieren der Vollschalung und Vorstoßbleche zur Befestigung der Firsthaube
5. Verlegen der Firsthaube

## 5 Wandanschlüsse/Durchdringungen

### 5.1 Wandanschluss für Dachstein-/Ziegeldeckung, überdeckend

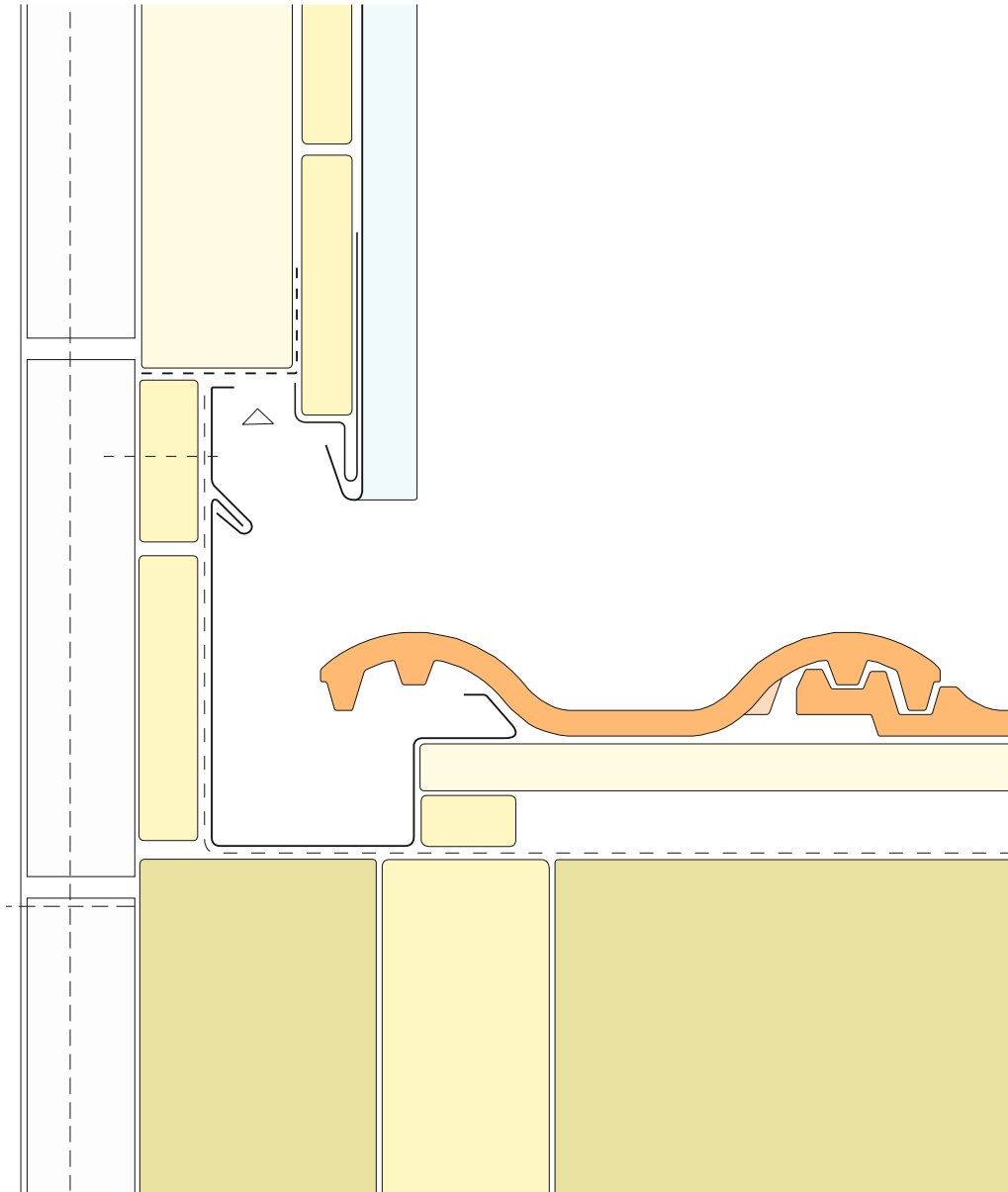


**Beschreibung:**

Typischer Wandanschluss einer Dachstein-/Ziegeldeckung zu einer hinterlüfteten Fassadenkonstruktion mit überdeckenden Weichmetallstreifen als Nocken. Der regensichere Anschluss der Nockenbleche erfolgt mit einem Wandanschlussprofil/einer Kappleiste. Dies wird von einem zusätzlichen Tropfprofil überdeckt, das Tau- oder Treibwasser aus der Fassadenkonstruktion schadlos auf das Dach ableitet.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen der Dachdeckung und Anformen der Nockenbleche
2. Montage der Kappleiste und des Fassaden-Tropfprofils
3. Montage der Fassadenkonstruktion

**5.2 Wandanschluss für Dachstein-/Ziegeldeckung, unterdeckend vertieft**

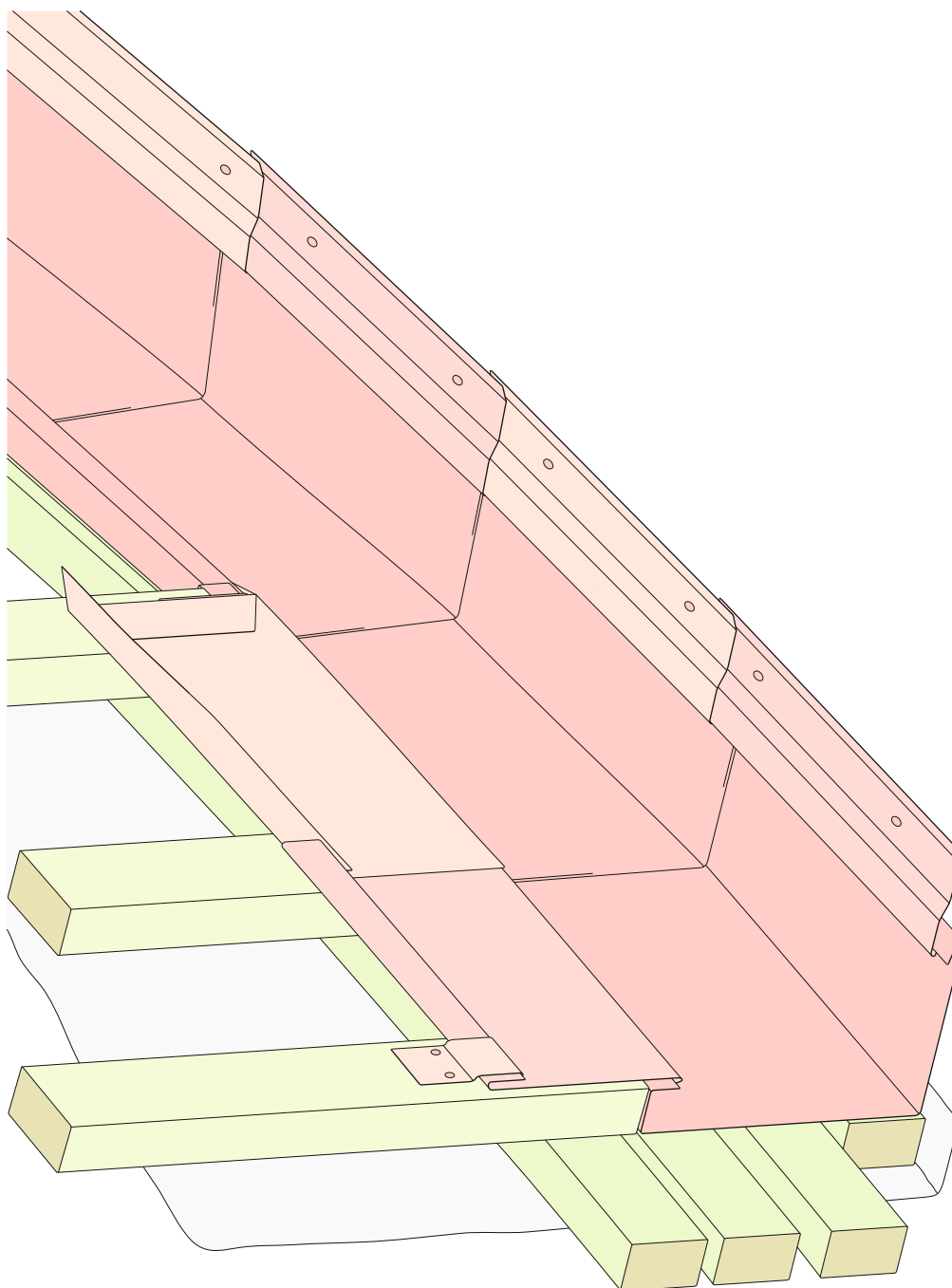
**Beschreibung:**

Der Wandanschluss für eine Dachstein-/Ziegeldeckung ist mit einem unterdeckenden Profil im Prinzip einer vertieften Ortganrinne ausgeführt. Er bildet den Übergang zu einer hinterlüfteten Metall-Fassadenkonstruktion. Der regensichere Abschluss erfolgt mit einem Wandanschlussprofil/einer Kappleiste, das/die unter Zuluftöffnung der Fassade endet. Das sechsfach gekantete Profil ist indirekt mittels Haftstreifen an der Holzunterkonstruktion befestigt.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen des Wandanschlussprofils
2. Montage der Kappleiste
3. Verlegen der Dachdeckung

### 5.3 Wandanschluss für Dachstein-/Ziegeldeckung, unterdeckend, rund



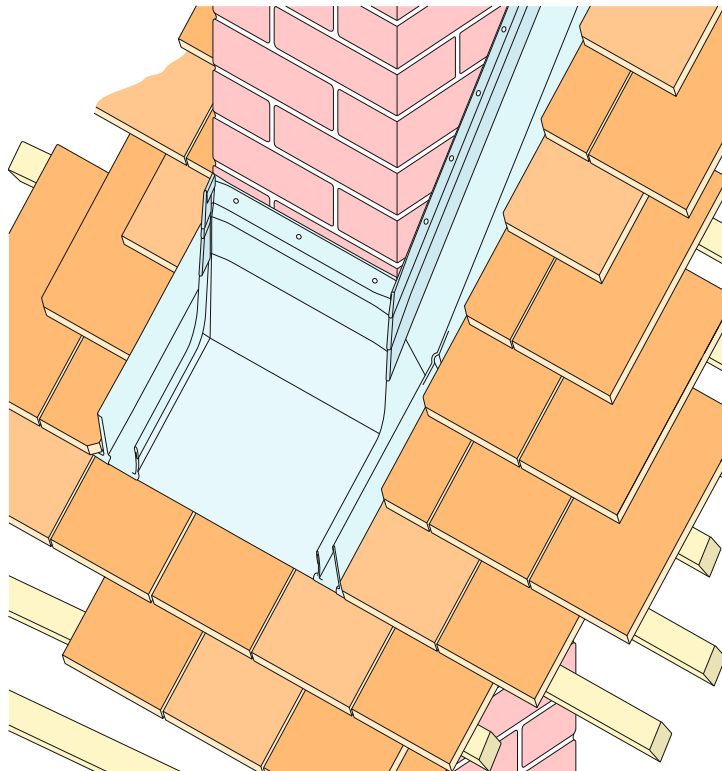
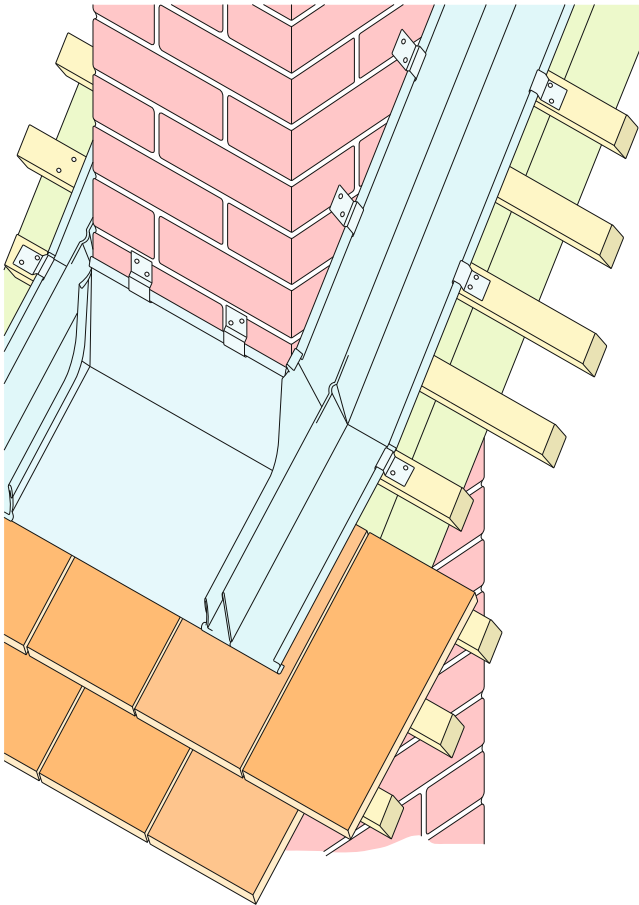
**Beschreibung:**

Der gerundete Wandanschluss für eine Dachstein-/Ziegeldeckung ist mit einem segmentierten unterdeckenden Profil im Prinzip einer vertieften Ortgangrinne ausgeführt. Er bildet den Übergang zu einer Außenwand, dessen regensicherer Abschluss mit einem eingefalzten Wandanschlussprofil erfolgt. Das sechsfach gekantete Profil ist indirekt mittels Haftstreifen an der Holzunterkonstruktion befestigt.

**Arbeitsfolge:**

1. Verlegen des Wandanschlussprofils
2. Montage der Kappleiste
3. Verlegen der Dachdeckung

## 5.4 Kaminverwahrung traufseitiger Anschluss



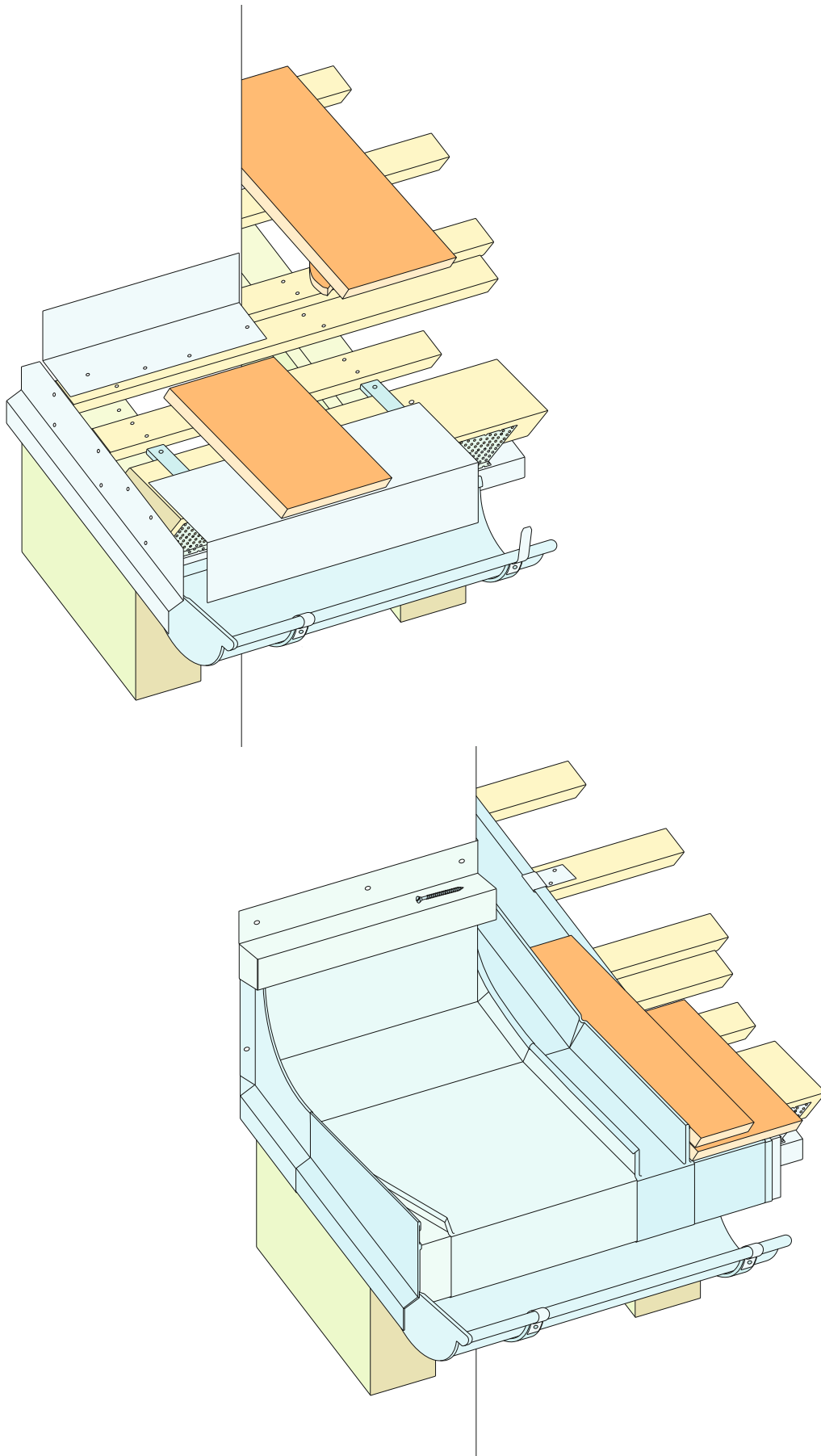
**Beschreibung:**

Dieses Detail zeigt den traufseitigen und seitlichen Anschluss der Verwahrung eines gemauerten Kamins. Der Anschluss der Seitenbleche an die Biberdeckung erfolgt mit einem Anschlussprofil mit Mittelsteg. Dies bietet einen freien Wasserlauf zwischen Aufkantung und Steg von ca. 40 mm, wobei die Deckung bis zum Steg herangeführt wird. Die Umfaltungen des Profils dienen zur Befestigung mit Haften und dachseitig zur Wasserführung. Die regendicht befestigten Kappleisten werden in den Rückfalz des Anschlussprofils eingefalzt oder überdecken diesen. Brust- und Seitenbleche schließen bei Überdeckung der Biberdeckung bündig ab. Deren Verbindung erfolgt im handwerklichen Doppelstehfalzsystem und mittels Quetschfalz im Knickpunkt – ohne Einschnitte und Löttechnik.

**Arbeitsfolge:**

1. Eindecken der Dachflächen bis zum aufgehenden traufseitigen Anschluss des Kamins
2. Montage von Brust-, Seiten- und Kehlblechen
3. regendichte Überdeckung der Verwahrung mittels Kappleiste
4. Fortsetzen der Dacheindeckung

### 5.5 Mauerecke traufseitiger Anschluss



**Beschreibung:**

Dieses Detail zeigt die traufseitige und seitliche Verwahrung einer Mauerecke mit Traufen- und Ortgangabschluss. Der Anschluss des Seitenbleches an die Biberdeckung (rechts) erfolgt mit einem Anschlussprofil mit Mittelsteg. Dies bietet einen freien Wasserlauf zwischen Aufkantung und Steg von ca. 40 mm, wobei die Deckung bis zum Steg herangeführt wird. Die Umfaltungen des Profils dienen zur Befestigung mit Haften und dachseitig zur Wasserführung. Das zweite Seitenblech (links) ist als Ortgangblende ausgeführt. Die regendicht befestigten Kappleisten werden in den Rückfalz des Anschlussprofils eingefalzt oder überdecken diesen. Brust- und Seitenblech schließen bündig am bzw. als Traufblech ab. Deren Verbindung erfolgt im handwerklichen Doppelstehfalzsystem und mittels Quetschfalz im Knickpunkt – ohne Einschnitte und Löttechnik.

**Arbeitsfolge:**

1. Montage der Rinne
2. Eindecken der Dachflächen bis zum aufgehenden traufseitigen Anschluss der Mauerecke
3. Montage von Brust-, Seiten-, Ortgang- und Kehlblechen
4. regendichte Überdeckung der Verwahrung mittels Kappleiste
5. Fortsetzen der Dacheindeckung